

## Redaktion des Anzeigers.

August Essenwein, Dr. phil., I. Direktor des germanischen Museums.

Georg Karl Frommann, Dr. theol. et phil., II. Direktor und Vorstand der Bibliothek.

## Beiträge

zu vorliegendem Bande haben geliefert:

*Anemüller*, B., Dr., geh. Archivar und Professor, in Rudolstadt.  
*Blaas*, C. M., Gymnasialprofessor, in Stockerau.  
*Borch*, Frhr. L. von, in Innsbruck.  
*Bösch*, Hans, Sekretär des german. Museums.  
*Burkhardt*, Dr., Pfarrer, in Blösien bei Merseburg.  
*Distel*, Th., Archivrath, in Dresden.  
*Dübner*, R., Dr., Archivar, in Hannover.  
*Dolberg*, L., Pfarrer, in Grahl (Mecklenburg).  
*Eelking*, Frhr. Hermann von, Dr., prakt. Arzt, in Bremen.  
*Ermisch*, Hubert, Dr., Archivrath, in Dresden.  
*Gradl*, Heinrich, Stadtarchivar, in Eger.  
*Heinemann*, O. von, Bibliothekar, in Wolfenbüttel.  
*Heyne*, Moritz, Dr., Professor an der Universität in Göttingen.  
*Hohenlohe-Waldenburg*, Dr., Fürst Friedrich Karl, Durchlaucht, in Kupferzell.  
*Kalesse*, Eugen, Assistent am Museum schlesischer Alterthümer in Breslau.

*Korth*, L., Dr., Archivassistent, in Köln.  
*Mitzschke*, Paul, Archivsekretär, in Weimar.  
*Mörath*, A., fürstl. Archivassessor, in Schwarzenberg.  
*Rickenbach*, P. Heinrich, Professor, in Monte Casino.  
*Schneider*, Friedrich, Dompräbendat, in Mainz.  
*Schnell*, J., Dr., Civilgerichtspräsident, in Bern.  
*Schultz*, Alwin, Dr., Professor an der Universität in Prag.  
*Sommer*, Gustav, k. Bauinspektor a. D., in Wernigerode.  
*Wachter*, Dr., Archivaccessist, in Breslau.  
*Wackernell*, J. E., Dr., Dozent a. d. Universität in Innsbruck.  
*Wattenbach*, W., Dr., Professor an der Universität in Berlin.  
*Wernicke*, Ewald, Dr., Waisenhauslehrer, in Bunzlau.  
*Will*, Cornelius, Dr., fürstl. Taxis'scher wirkl. geheimer Rath, in Regensburg.  
*Zahn*, Jos., Dr., Professor u. Dir. des steiermärk. Landesarchives in Graz.  
*Zimmermann*, P., Dr., Archivsekretär, in Wolfenbüttel.

## Alphabetisches Register

zum

dreissigsten Bande des Anzeigers für Kunde der deutschen Vorzeit.

### I. Aufsätze und Notizen.

„Acta Barb. Kesselerynn et Petri Kessler de Legnicz.“ 224.

*Archiv*, Egerer: aus demselben. 9 ff.

*Bajonnetmesser* (m. Abbild.). 296.

*Basel*, s. Goldschmiedezeichen.

*Bauten* vom Jahre 1468 (mit Abbild.). 41 ff.

*Belagerung* einer Stadt (m. Abbild.). 167 f.

*Bibart*, s. Weisthum.

*Boten*, zwei, vom Jahre 1468 (m. Abbild.). 7 f.

*Bremen*, s. Geschützzinschriften.

*Breslau*: Stadthaus das., s. Fenstersohlbänke.

*Brief* des Gabriel Holzschuher aus Indien vom Januar 1580. 153 ff.  
- 185 ff.

*Brief* von Leibnitz. 199 f.

*Brotverkauf*- u. Schau-*Ordnung* für die Stadt Chur vom 13. Juni 1408. 219 ff.

*Bücher-Anathema*: Beitrag zu dems. 15.

*Chur*, s. Brotverkauf-Ordnung.

„*Concert*, ein schone, vom leyden Christi.“ 293 f.

*Doberan*: Cistercienser-Abtei das., s. Heiligen Bluts-Kapelle.

*Doppeladler*, kaiserlicher: Bedeutung dess. 128 ff.

*Drahtziehbank* oder Drechselbank? 258 f. 296.

*Eger*, s. Archiv.

*Einhorn-Legende*: Beitrag zu ders. 133 ff.

*Femina perfida*. 120 ff.

*Fenstersohlbänke*, die reliefierten, am Stadthause zu Breslau. 35 ff.

*Fündlinge*. 48.



## Alphabetisches Register zum Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit.

- Freiberg* in Sachsen, s. Wettrennen.  
*Gerichtshände*. 224.  
*Geschütze* der Stadt Münden: Verzeichniss ders. 1461, 84.  
*Geschützinschriften*, alte, in der Stadt Bremen. 161 ff.  
*Glockeninschrift*. 15 f.  
*Goldarbeiterrechnung* für den Herzog Wilhelm IV. v. Jülich u. Berg aus den Jahren 1480 u. 1481. 324 ff.  
*Goldschmiedezeichen*, Basler: über dies. 209 ff.  
*Grabstein*, s. Thietmar.  
*Hacker*, Balthasar, s. Nachrichten.  
*Handschrift*, Wolfenbüttler: aus ders. 87 f.  
*Hausrath*, mittelalterlicher, und das Leben im deutschen Hause. (m. Abbild.). 215 ff. 249 ff. 286 ff. 318 ff.  
*Heiligen Bluts-Kapelle* d. Cistercienser-Abtei Doberan 259 ff. 281 ff.  
*Heraldik*, s. Notizen.  
*Hochzeitsopfer* in Niederösterreich: Beitrag zu dems. 41 f.  
*Holzschuher*, Gabriel, s. Brief.  
*Indien*, s. Brief.  
*Inschriften*. 47 f.  
*Instrumenteninventarium* einer kleinen Hofkapelle. 323 f.  
*Italien*, s. Personennamen.  
*Jülich* u. Berg: Herzog Wilhelm IV., s. Goldarbeiterrechnung.  
*Kesseler*, Peter, s. Acta.  
*Klenkok*, Johannes. 80.  
*Köln*, Stadt, s. Schreiben.  
*Königskrönung*, s. Vermählung.  
*Leben*, das, im deutschen Hause, s. Hausrath.  
*Leibeigenschaft*, freiwillige: Beitrag zu ders. 131 f.  
*Leibnitz*, s. Brief.  
*Leichenbegängniß*, königliches (m. Abbild.). 85 f.  
*Leyden Christi*, s. Concert.  
*Löwenberg* (in Schlesien), s. Malerurkunden.  
*Mahler*, Valentin, Contrafactor u. Eisenschneider zu Nürnberg. 296 f.  
*Malerurkunden* aus Löwenberg in Schlesien. 221 ff.  
*Meisterstück* des Nürnberger Uhrmachers Nic. Münch. 1640. 124 ff.  
*Merseburg*: Dom, s. Thietmar.  
*Münch*, Nicolaus, Uhrmacher, s. Meisterstück.  
*München*, s. Notenschreiber.  
*Münden*, s. Geschütze.  
*Nachrichten* über Balthasar Hacker aus Nürnberg. 190 ff.  
*Niederösterreich*, s. Hochzeitsopfer; s. Urlaubkreuze.  
*Notenschreiber*, ein Münchener, vom 16. Jahrhdt. 14 f.  
*Notizen*, heraldische, (m. Abbild.). 126 ff.  
*Notizen*, sphragistische. (m. Abbild.). 160 f.  
*Nürnberg*, s. Mahler, s. Meisterstück, s. Nachrichten.  
*PalästinaPilgerschrift* des 15. Jahrh.: Fragment ders. 316 ff.
- Paritius*, Ezechiel, Hofmaler der Herzoge v. Brieg, u. seine Kunstsammlung. 313 ff.  
*Pelzmuster*, heraldische u. dekorative, s. Notizen.  
*Personennamen*, deutsche, in Italien. 43 ff.  
*Pfählen*: zur Geschichte dess. (m. Abbild.). 88.  
*Regiomontanus*, Johannes, s. Schreiben.  
*Reichsfürstenstand*, neuerer: über die Entstehung dess. 289 ff.  
*Reichsgesetze*, s. Unsicherheit.  
*Sassendorf*: Salzwerte das., s. Schiedsspruch.  
*Sassendorf*, Florinus, Ritter von, s. Schiedsspruch.  
*Schädigung* eines Vertriebenen. 195 ff.  
*Schiedsspruch* zwischen Ritter Florinus von Sassendorf und der Bürgerschaft von Soest über gemeinschaftliche Besitzrechte an Salzwerten in Sassendorf, Kr. Soest. 1285, April 13. 192 ff.  
*Schiffe*, s. Wagen.  
*Schlitten*, s. Wagen.  
*Schreiben* eines Johannes Regiomontanus an die Stadt Köln, d. d. Erfurt 1563, Febr. 22. 263 f.  
*Schwertinschriften*, deutsche. 16.  
*Schwurmesse*: die Sage von ders. 85 ff.  
*Siegelkunde*, welfische: Beitrag zu ders. 197 f.  
*Soest*: Bürgerschaft das., s. Schiedsspruch.  
*Sprache*, bündnerisch-romanische: Herkunft ders. 223.  
*Stammbuchvers* 336.  
*Stangenwaffen*, eipfache, des 17. Jahrh. im german. Museum (m. Abbild.). 331 ff.  
*Tegernsee*, s. Verse.  
*Thietmar*, Bischof: Grabstein dess. im Dome zu Merseburg (m. Abbild.). 80 ff.  
*Trabantenwaffen* des 16.—18. Jahrhds. (m. Abbild.). 1 ff.  
*Turnier*. Abbildung vom Jahre 1468. 193 f.  
*Ulinger*, s. Volkslied.  
*Universitätsstipendien*: zur Geschichte ders. 37 ff.  
*Unsicherheit* der Reichsgesetze. 323 ff.  
*Urkunde* u. Chronik. 333 ff.  
*Urlaubkreuze*, die sogenannten, in Niederösterreich. 223 f.  
*Vermählung* u. Königskrönung (m. Abbild.). 163 f.  
*Verse* zum Lobe von Tegernsee. 33 ff.  
*Volkslied* vom Ulinger. 335 f.  
*Wagen*, eigenthümliche, Schiffe und Schlitten vom 15.—18. Jahrhdt. (m. Abbild.) 57 ff.  
*Weisthum*, Bibarter, aus dem 15. Jahrhundert. 13 f.  
*Welfen*, s. Siegelkunde.  
*Wettrennen* zu Freiberg in Sachsen (1490.) 264.  
*Windesurteil*, das. 83.  
*Wolfenbüttel*, s. Handschrift.

## II. Literaturanzeigen.

- Heyne*, Moritz, Kunst im Hause. 108 f.  
*Jahrbuch* der Königl. Preussischen Kunstsammlungen 349 ff.  
*Jahrbuch* der kunsthistorischen Sammlungen des allerhöchsten Kaiserhauses 349 ff.  
*Jahresberichte* der Geschichtswissenschaft 351 f.  
*Kummer*, Karl Ferd., Erlauer Spiele. 277 f.  
*Löffelholz von Kolberg*, Oettingana. . . 278 f.  
*Mayer*, Anton, Wien's Buchdruckergeschichte 1482—1882. . . 276 f.
- Mothes*, Oskar, die Baukunst des Mittelalters in Italien von der ersten Entwicklung bis zu ihrer höchsten Blüthe. 104.  
*Müller*, Hermann Alexander, Lexicon der bildenden Künste. 305 f.  
*Museum*, herzogliches, (zu Braunschweig). Führer durch die Sammlungen. 174 f.  
*Walle*, Peter, der Stiftungs-Altar des Grafen Rochus zu Lynar, kurbrandenburg. Baumeisters, in der Nicolai-Kirche zu Spandau. 108.



**Nürnberg.** Das Abonnement des Blattes, welches alle Monate erscheint, wird ganzjährig angenommen und beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern und Buchhandlungen *Deutschlands* incl. Oesterreichs 3 fl. 36 kr. im 24fl.-Fuss oder 6 M.

Für *Frankreich* abonniert man in Paris bei der deutschen Buchhandlung von F. Klincksieck, Nr. 11 rue de Lille; für

# ANZEIGER

England bei Williams & Norgate, 14 Henrietta-Street Covent-Garden in London; für *Nord-Amerika* bei den Postämtern Bremen und Hamburg.

Alle für das german. Museum bestimmten Sendungen auf dem Wege des Buchhandels werden durch den Commissionär der literar.-artist. Anstalt des Museums, F. A. Brockhaus in Leipzig, befördert.

## FÜR KUNDE DER

Neue Folge.



## DEUTSCHEN VORZEIT.

Dreissigster Jahrgang.

ORGAN DES GERMANISCHEN MUSEUMS.

1883.

N<sup>o</sup> 1.

Januar.

### Wissenschaftliche Mittheilungen.

#### Trabantenwaffen des 16.—18. Jahrhunderts.

Im Gegensatz zu den Kriegswaffen, welche die Knechte des Mittelalters auf Stangen führten, und bei denen die Form nur aus der Verkörperung des Gebrauchszweckes entstanden ist, hatten die Stangenwaffen der die Fürsten begleitenden Trabanten im 16. und 17. Jahrhundert nur nebenbei die Aufgabe, auch einmal ernstem Zwecke zu dienen, dagegen der Hauptsache nach die Bestimmung, der Umgebung des Herrn jenen Glanz zu verleihen, der nothwendig schien, wo er mit andern in Berührung kam. Und was die hohen Herren thaten, ahmten die gestrengen Herren in den Städten nach. So wurden die Stangen selbst mit eingestochenen Verzierungen, mit Ueberzügen aus Leder und Sammt versehen, die Eisen mit Aetzungen und Tauschierungen geschmückt. Wir bilden in Fig. 1—6 sechs verschiedene solche Stücke aus unsern Sammlungen, welche der Zeit vom 16.—18. Jahrhdt. angehören, im sechsten Theile der Originalgröfse ab.

Fig. 1 ist eine Partisane vom Beginne des 16. Jahrhunderts und hat eine leider stark beschädigte Stange, die ehemals mit gekreuzten Lederriemchen benagelt war, von denen nur Bruchstücke vorhanden sind. Eine grüne Seidenquaste schließt die Stange ab. Der Hals des Eisens hat einen Knebel; das Eisen ist blattförmig, groß und breit, am untern Ende zu 2 leichten Ohren ausgetrieben. Der untere Theil des Eisens ist dunkel, der obere blank. In dem dunkeln Theile sind Verzierungen mit Gold und Silber tauschiert, die allerdings theilweise schon verschliffen sind. In Fig. 7 geben wir die Hälfte einer Seite

in Originalgröfse. Die Herkunft des Stückes ist uns unbekannt. Es befand sich schon in der fröhl. von Aufsefs'schen Sammlung. Der in Fig. 2 abgebildete Spieß ist in mehreren Exemplaren vorhanden, die sich in einem Magazine des städt. Bauhofes, der Peunt, zu Nürnberg, befanden. Auch hier ist das blattförmige Eisen, sowie der eine lange Tülle bildende Hals reich mit Ornamenten bedeckt. Fig. 8 zeigt eine Seite des Halses in Naturgröfse, Fig. 9 in Naturgröfse die Aetzung des Blattes. Die Inschrift »Göherdt auff die peünt« zeigt, daß der Ort, wo wir sie fanden, auch der ursprüngliche Bestimmungsort ist. Es trugen also wol die Diener des obersten Baumeisters diese Spießse. Die geätzten Verzierungen mit ihrem, der orientalischen Kunst entnommenen, aber ganz abendländisch ausgebildeten Ornamente sind sehr schön. Sie erinnern an jene, welche W. Jamitzer mit Vorliebe verwendete, und die P. Flötner durch seine Veröffentlichungen populär gemacht hat, so daß sie in alle Gebiete der dekorativen Künste Eingang fanden. Fig. 3 gibt eine reich geätzte Hellebarte wieder, die auf ihrem Beile das Wappen von Kurköln mit bayerischem Herzschild, darunter die Buchstaben E. C. und auf der rückwärtigen Hacke die Jahreszahl 1594 enthält. (Ernst, Herzog v. Bayern, war Kurfürst v. Köln 1583—1612.) Das Beil hat vollständig ornamentale Form angenommen. Die Stofsklinge dagegen zeigt sich trotz ihrer zierlichen Ornamentik noch als furchtbare Waffe. Das Wappen von Salzburg, und zwar des Erzbischofs Marc Sittich von Hohenems (1612—1619), trägt die geätzte Kuse Fig. 4, während die Partisane Fig. 5 das seines Nachfolgers, des Grafen Paris v. Lodron (1619—1653), und die Jahreszahl





Fig. 1.



Fig. 2.

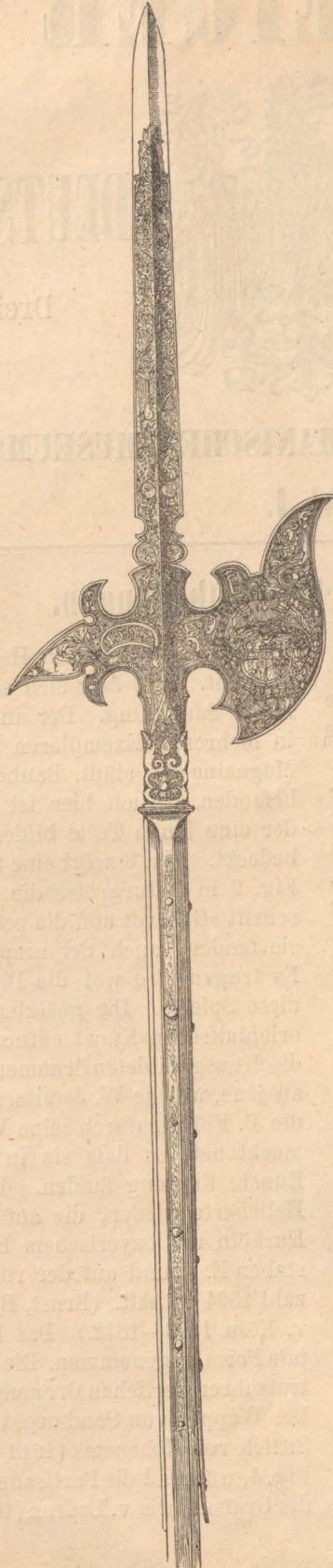


Fig. 3.



Fig. 4.



Fig. 5.

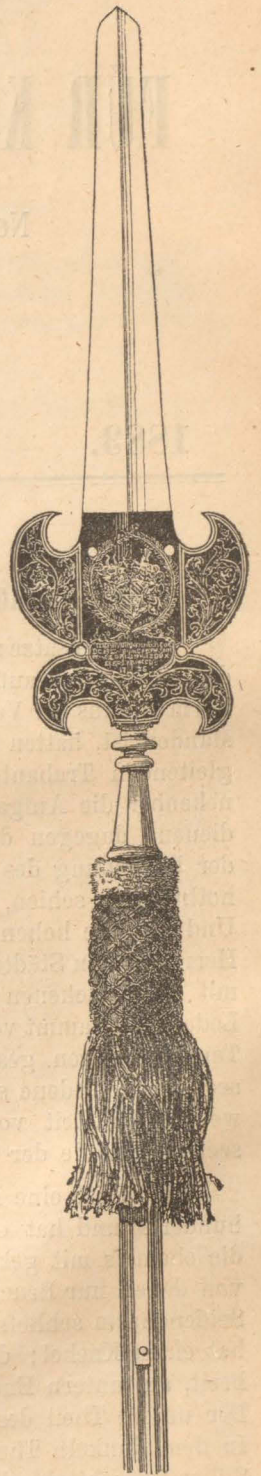


Fig. 6.



1620 zeigt. Fig. 3 und 4 sind aus dem Augsburger Zeug-  
 hause, Fig 5 und 6 als Dupletten des kgl. bayer. Natio-  
 nalmuseums in München in das Museum gekommen. Die

hat, obwohl ja im einzelnen die Wandelung der Zeit nicht  
 zu verkennen ist, doch den Gesamtcharakter der vor-  
 hergehenden Stücke. Charakteristisch ist die Posamen-



Fig. 7.

Partisane Fig. 6 trägt das Wappen des Herzogs von Fran-  
 ken und Fürstbischofs von Würzburg Christoph Franz  
 von Hutten (1724—1729) und die Jahreszahl 1726, und



Fig. 9.

tiararbeit der großen Quaste, aus welcher das Eisen  
 herauswächst.  
 Nürnberg.



Fig. 8.

A. Essenwein.

F. FALKEISEN.sc.



## Zwei Boten vom Jahre 1468.

Aus dem Melusinenmanuskripte des Museums geben wir in Fig. 1 und 2 zwei Szenen wieder, in welchen Boten auftreten. In Fig. 1 sehen wir den Grafen Raimund und seine Gemahlin Melusine auf erhöhtem Sitze in einem Gemache ihres Schlosses Lusinen, wo ihnen ein Bote die Kunde bringt, daß ihre beiden Söhne Uriens und Gyot zu Königen von Cypren und Armenien gekrönt seien. Der Bote ist eine sehr interessante Figur. Die Stellung zeigt, daß er ermüdet; es scheint sich aber auch der niedere

seinen Bruder, den König von Böhmen, in Prag belagern. Der junge, blondlockige Bote ist, wie seine ganze Haltung zeigt, ein junger Mann aus vornehmem Stande, der, wie die Erzählung sagt, geritten kam, weshalb er mächtige Radersporen an den schwarzen Lederschuhen trägt, deren Umschlag rothes Futter erkennen läßt. Seine Beinkleider sind roth, ebenso der Mantel, während der Rock grün, der Mantelkragen blau ist. Der Hut ist schwarz. Der Jüngling läßt sich zierlich vor dem Könige auf die Kniee

Fig. 1



Fig. 2.



Stand in der ganzen Haltung auszusprechen. Er trägt schwarze Schuhe, grüne Beinkleider, rothen Rock und Hut, grauen Mantel, aus welchem sich die grüne Gugel, die das Haupt verhüllt und das Haupthaar deckt, heraushebt. Der Mantel ist auf der rechten Seite des Trägers offen. Auf der Brust ist ein kleiner Schild befestigt. Die Fig. 2 zeigt einen Boten, der dem Könige von Sachsen (in späterer Zeit wird er als König von Elsaß von dem Volksbuch bezeichnet) die Kunde bringt, daß die Türken

nieder. An der Figur des Königs interessiert uns der turbanartige Kopfbund, aus welchem sich die Zacken der Krone herausheben, und das ärmellose Uebergewand mit den langen Schlitzten zum Durchstecken der Arme. Es scheint mit hellem Pelz gefüttert und verbrämt zu sein. Das Dolchgehänge scheint aus Stoffwulsten zu bestehen die kugelartigen Wulste sind blau, die längeren grün.

Nürnberg.

A. Essenwein.



### Aus dem Egerer Archive.<sup>1)</sup>

#### 6. Eine Judenordnung vom Jahre 1449.

Wir, Burgermeister, Rat vnd gemeyn der Stat zcu Eger Bekennen offentlich an diesem brief vor allen den, die in sehen oder horen lesen, das wir haben eingenomen (*aufgenommen*) Moßlab Juden, den Hasen, Menczl Smohel, Juda vnd zacharias, des kätשמans Sun vnd dy katschmanyn mit allen iren erben vnd enicklen (*Enkeln*), das sie sullen sein vnser Juden vnd mugen bey vns wonen in vnser Stat vnd sullen Burgerrecht haben, vnd wir sullen sie verteidigen als ander vnser Burger, als nemlich von walpurgis nehstkomend zehen ganzte Jare nacheinander vor eym ydermeniglich, er wer awßwendig oder Innwendig, geistlich oder werntlich (*weltlich*), (*vor*) gericht, sie weren heimlich oder offenwar. So sullen wir sie alle beschuczen vnd beschirmen, sie, ire weib, ir erben, ir tochter manne oder (*die in*) zukünftigen dingen ir tochter oder eniklein man mochten werden, die weil (*so lange*) sie vngescheiden von irem brote sind, ongeuerd. Vnd all ir gesinde, ir leip, ir gut vnd all ir habe vor eym ydermeniglich, des besten (*so gut*) wir kunnen, ongeuerd, also das sie vnser Juden sind. So mugen sie leyhen ir gelt vff gesuch<sup>2)</sup> vnd allerley handlung, die frommen erbaren Juden gewonlich ist vnd getreiben mügen. Auch sunderlich wollen wir sie verteidigen gen dem Heiligen Romischen Reich vnd der Cron zu Beheime nach awßweisung der freiheit, die wir haben von vnserm gnedigen hn. dem keyser vnd kunigen von Beheime; dobey sullen wir sie genczlich behalden, des besten wir kunnen vnd mügen, on iren schaden, ongeuerd. auch sullen wir sie bey allen Judischen rechten lassen vnd volkümlich dobey behalden mit ir schule, kirchofe vnd Selhaws; vnd mugen zu In nemen in denselben geschoß einen Judischen meister, der dieselbe Schule vnd das Judisch recht registret, vnd (*einen*) sanckmeister vnd was zu Schulen vnd Selhaws vnd kirchofe gehoret, als es von alter herkommen ist, vnd sullen in allen sachen als gut recht haben, als die vorbenanten wirtt.<sup>3)</sup> doruber sullen wir keinen andern Juden zu In zyhen lassen, es sey dann, das vns diē eldesten zwen oder ir vorsteer awß den vorgeanteten Juden dorvmb bitten. vnd wer auch, das ir keiner<sup>4)</sup> der Juden vnbescheiden wer oder würde, dona(*ch*) irtumb entsteen mocht, das sol die Judischeit brengen fur vns, den Rat, vnd wir, der Rat, sullen In verweisen von der Judischeit wegen vnd die eldesten vns, den Rat, bitten, das wir In

heysen hinweck zyhen in einem vierteil Jars, vnd sullen In genczlich darczu beholffen sein, das es zugeet, vnd sullen In volkümlich mit seiner habe vnbeschedigt lassen weck zyhen. Auch haben wir In die macht geben vmb die Schalans<sup>5)</sup> Juden, die da pflegen zuwandern durch dy landt, die da vngewerlich<sup>6)</sup> weren vns, der Stat, oder In, das sie die mügen straffen oder verweisen awß der Stat; bedurfften sie vnser darczu, So sullen wir In darczu beholffen sein vnd, was dieselben Juden dawider seczten oder redten, das soll In vnbehulfflich<sup>7)</sup> sein vnd den Juden ongeuerde, vnd Sol In von vns zu keinem schaden nit komen. Auch, ab (*ob, wenn*) sie solten gelt aufheben zu geschoß oder andern, das sich vnter der gemein von redlichen schaden geburt, wer dann, das sich ymand dawider seczte, wenn vns dann die eldesten oder die vorsteer von den gnanten Juden anruffen, So sullen wir In vnsern knecht leihen, das man die Juden dorumb pfend; wer es auch, das sich die Juden da wider seczten oder redten, das sol In alles vnbehulfflich sein vnd den Juden ongeuerde. Wer auch, das ymand den Juden zuzusprechen<sup>8)</sup> hett, vmb welcherley schult oder sach das wer, der sol die Juden laden fur vnsern Rat; So sullen wir die sach selber verhoren vnd sie entscheiden mit recht; auch, spricht der Jude »neyn« vnd ist vngescholden an seinem, So sol er mit seinem neyn douon komen vnd mit Irem Judischen recht vnd iren ayd thun auf Moyses puch, als vor alters herkommen ist, vnd die elegen sullen In doran lassen genügen; wenn auch die Juden den elegern sulch recht teten, So sullen sie der schult ledig vnd loz sein. Auch, ab der Jude Stammelte an seinem ayd on arglist, das sol den Juden nit zufare steen<sup>9)</sup> gen dem Richter vnd dem elegen vnd sol daran nit zuschaden komen. Auch, wolt ymand dy Juden schuldigen mit gezewgen, der mag sie uber zewgen mit fromen Cristen vnd Juden, die wonhafft In vnser Stat sind, vngescholden an irem rechten. Auch, ab sie zuschicken hetten vor vnserm gerichte, So sullen sie das halden nach vnser Stat gewonheit vnd lewfften, vnd wir sullen den Juden helfen on aufzugk (*Aufschub*) vnd ongeuerde slewniglich (*schleunig*) gulde oder recht von allen den, dy In vnser gericht gehören, oder der wir mechtig sein, on aufzugk vnd ongeuerde, vnd wir sullen In gehulfflich sein, zupfenden varend habe, erb vnd gut zu Stat recht vnd gewonheit, wie das vor alter herkommen vnd recht ist. Sunderlich wir sullen sie bey allen freyheiten vnd gnaden, ab (*ob, wenn*) die nicht berurt weren in disem brief, dy die ersten Juden, die

1) Vgl. Nr. 1 und 2 im Anzeiger v. 1880, Sp. 143—145, Nr. 3—5 im Anzeiger v. 1881, Sp. 173—176.

2) der Gesuch, Zins von geliehenem Geld; Schmeller-Frommann II, 216.

3) Familienhäupter, Hausherren; Schmeller-Fr. II, 1010, 1, b.

4) irgend einer; Schmeller-Fr. I, 1254.

5) schalanzan, schalatzan, herumschlendern, umherziehen, vagari; Schm.-Fr. II, 393.

6) ohne Gewähr, unsicher, gefährlich; Schm.-Fr. II, 979.

7) zur Ausflucht, Ausrede nicht dienlich; Schm.-Fr. I, 1093.

8) anfordern, Ansprache machen; Schm.-Fr. II, 698.

9) zu Gefahr, zum Nachtheil gereichen; Schm.-Fr. I, 740.



vor (*vordem*) hie gewont sein, gehabt haben, lassen bleiben vnd wir wollen sie In pessern vnd nicht ergern (*verschlimmern*). Auch so sullen vns dy Juden geben vnd reychen hundert vnd dreyvnddreissig guldein Reynisch zu zinß vf sand walpurgens tag, darnach alwege ye vf sand walpurgens tag Jerlich zweyhundert guldein, die vorberurten gesaczten Jar aws vnd aws. Sie sullen vns auch Sunderlich zu erung geben zweyhundert guldein vnd nas die bezalen mit dem obgenanten geschoß von walpurgis uber ein Jar. Auch was vnser Burger vnd lewtt, die vns zusteen, schuld vber funff guldein zu In nemen, sullen si leihen funff guldein vmb ein groschen zu iglicher wochen; vnd das haben wir der Statt zu bieten (*bieten, leisten*) vf Sechs guldein ein guten groschen zu iglicher wochen; doruber sullen wir die Juden nit besweren, vnd sie sullen mit sulchem vorgeantem geschos entbrochen (*überhoben*) sein allerley beswerung, wie sich die verlawffen mochten vnd das menschlich art erdencken mochte, vnd wir wollen In gnedig sein In allen sachen vnd wollen sie von der Stat wegen halden, das sie von vns, der Stat, vnuerterbt bleiben sullen. Wer auch, das die genanten Juden boten (*büten*), ir kinder, eydem, bruder, freundt oder frembde vber die genanten wirt<sup>10)</sup> ein zunemen, das sol steen an vns vnd der Judischeit nach müglichen sachen, was sie zu geschos geben, vnd sullen alle recht haben, als die vorgeantem Juden. Auch haben wir, ab (*ob*) ein Jude oder mer in den gesaczten Jaren wold von vns zyhen aws der Stat, die mugen offentlich mit ir habe von vns zihen, dy sullen wir lassen geleitten ye vir meil wegs von vns vnd In ein gut gleit geben, Jar vnd tag dar zu ligen vnd ir schuld einzumanen nach awßsag der Judischeit, die da bleibt, doch also, wer da bleibt von der Judischeit, dy sullen vns vnser zinß zweihundert guldein awßrichten vnuerrucklich vnd vns doran nichts abgeen. Ader wolden die Juden ander Juden zu In nemen, alsuil vnd der (*so viel deren*) wegk gezogen weren, die In hullffen, den schoß awßrichten nach dem, als vor geschriben stet, die sullen wir einnemen in aller maß, als vor berurt ist. Auch wenn die zehen Jar, von walpurgis nehstkoment nach einander zurechen, aws vnd vergangen sein, So sol dise verschreibung vnd eynunge auch abe (*abgethan*) sein vnd furder kein krafft mer haben vnd dy Schule, freit-hofe vnd Selhaws wider auf das Rathaws treten in maßen, als vor; dann vertragen oder eynen sie sich in der zeit icht<sup>11)</sup> verrer oder anders mit vns, des mugen si sich aber (*wieder*) halden. Sulcher sachen aller ist ein beteidiger<sup>12)</sup> gewesen der Edel herre Mathes Sliqk, dy zeit vnser pfeleger; vnd das nu das alles also gehalten werd, als oben stet geschriben, So geben wir, Burgermeister,

10) Vgl. oben Anm. 3. 11) etwas, in etwas, irgend; Schm.-Fr. I, 30.  
12) beteidigen, einen Vertrag aufrichten, schliessen; Schm.-Fr. I, 585.

Rat vnd gemeyn, disen brief mit aller vnser willen vnd wissen mit vnserm grossern anhangendem Insigil versigilt, der geben ist nach Xi (*Christi*) geburt vierzehnhundert Jar vnd Im XLVIII Jare, am dinstag nach Quasimodogeniti (*22. April 1449*).

#### 7) Zur Frage der Unfallversicherung.

Wir, der Purgermaister vnd Rat der Stat czu Eger, Bekennen offentlich an diesem briefe allen, die In sehen, hören oder lesen: Wann sich bey vns hat verlossen, das vnser Statschroter<sup>1)</sup> vnserm mitburger, dem Frantzen Jöhel, czway vas Weins in seinen keller lassen scholten, als sie vor oft hetten getan, vnd als sie aber ayn vas hinein hetten gelassen vnd daz ander hynnach liessen, da brach der Stock vor dem keller in der erden ab, daz In das vas vberhandt nam vnd mit gewalt in den keller lief vnd der Schroter ayn (*einen*), Vlrich Payer genant, tzu tode sties, dem got gnade. Vnd dorumb der Hanns krynys, desselben Vlrich Payers selligen pruder, vnd desselben Vlrich Payers eliche wittib daz recht anrufften vnd darumb für vns in vnsern Rat kamen vnd begerten pesserunge (*Ersatz*) von dem Franczen Jöhel des, das (*darum, dafs es*) an seiner arbayt waz gescheen; vnd sie plieben des rechten darumb payderseyt bey vns. Also haben wir daz nach allem herkomen vnd auch des die Schroter vmb Iren lon da gearbayt haben, rechtlichen awsgesprochen vnd den Franczen Jöhel vnd alle die seinen mit rechtem vrtayl slechtlichen (*schlecht-hin*) ledig, los vnd frey von In getaylt, daz sie In, noch Iren erben, noch nachkomen vmb die sache nichts pflichtig sein zuthun weder vil, noch wenyg, ongeuerde. Vnd ich, Melchior Türler, die czeyt Richter czu Eger, Bekenne auch offentlich an diesem briefe, daz ich dabey gegenwertig gewesen pin vnd mir wissenlich ist, daz die obgeschriben sache in dem Rate hie czu Eger mit rechte ist awsgesprochen worden, als Oben geschriben stet, vnd ich hab des von Gerichts wegen czu bekentnisse mein aygen Insigel an diesen brief gehangen vnd czu merer sicherhait haben wir, der Rat, gehayssen den Niclasen Gvmerawer, die czeyt purgermaister, vnd den Sigmund Ruduschen, auch vnsern Ratsgenossen, daz sie von vnser gehayss wegen des czu beweyunge In on schaden Ire Insigel auch haben gehangen an diesen brief. Der geben ist an sand Gilgen (*Aegidius*) des heyligen Aptes abende, Als man czalt nach Cristi vnser herren gepurte vierzehnhundert Jar vnd darnach in dem drey vnd czwenzigisten Jare (*31. August 1423*).

Heinrich Gradl.

1) Schroter, Schröter, der Fässer vermittelt Leiterbäumen (Schrotleitern) auf- oder abladet (schrotet); Schm.-Fr. II, 613.



### Ein Bibarter Weisthum aus dem 15. Jahrhundert.

Unter den wenigen Handschriften, welche sich gegenwärtig noch im Archive des Marktes Bibart in Mittelfranken erhalten haben, befinden sich auch mehrere Gerichtsbücher. Das älteste derselben wurde in der Mitte des 15. Jahrhunderts angelegt, enthält aber Vertragsabschriften bis zum Jahre 1618. Zu den ältesten Aufzeichnungen in diesem Gerichtsbuche gehört auch das Weisthum, das wir weiter unten in diplomatisch getreuer Abschrift mittheilen, und welches beiläufig im Jahre 1454 in dasselbe eingetragen worden sein mag. Der Markt Bibart,<sup>1)</sup> welcher seit dem Ende des 13. Jahrhunderts zum Hochstifte Würzburg gehörte, war bis in den Anfang unseres Jahrhunderts der Sitz eines würzburgischen Amtes und Centgerichtes.

Fol. 5<sup>a</sup> ff. Das sindt des marckts zu Bibart gewonliche recht vor alter herkommenn:

Item, es sullenn alle guter zu gericht geenn, es sein guter hinter (*unter*) vnserm gnedigenn hernn oder hinter andern hernn vnd besunder die drew gericht zu wartenn on furgebot. Auch vnnsers gnedigenn hernn lewt habenn die recht, das sie annder herren lewt, die do gesessenn sindt zu Bibart pfenden mügenn mit des richters knecht, vmb schuld der sie nit laugenhaftig sein, auch desselben gleychenn habenn der hernn lewt zu denn gesessenn lewtenn hinter vnnserrn gnedigenn hernn zu Bibart.

Item ob es wer das einer einen fleng, der solt inn nit ledig lassenn ann (*ohne*) der richters lawb (*Erlaubniss*).

Item ob ein gesessner burger einenn todt slüg, so wer im ein amptmann nicht (*sc. berechtigt*) zu nemen alle sein habe dann newer (*nur*) einen zwifachen freuäll das sindt xx  $\bar{u}$  vnnd sein kindt vnnd sein hausfrawenn furbaß ledig lassenn.

Item ob ein burger ein schedlichenn mann begrieff, so soll er inn nicht lassen geen vnnd ob er inn nicht het zu berichtenn (*versehen*) mit freundenn oder mit hab, so teylt mann seinen nachpaurnn souill die vmb inn sein gesessenn, das er ir genung hat zu dem rechtenn vnnd was das kost, das soll der gantz markt tragenn; auch muß er vber inn verburgenn einem vogt x  $\bar{u}$  ye xxx  $\mathcal{L}$  fur ein pfundt, die do geng vnd geb sindt in dem land zu Franckenn.

Item ob ein amptman wollt ein bütell setzenn, so soll er keinenn setzenn onn der schöpfenn wortt (*Zustimmung*), so sollenn die schöpfenn auch keinenn pütell setzenn ann des amptmans wortt, sunder sie sullenn einmütiglichen ein büttell setzen.

1) Ueber die Geschichte dieses Ortes siehe hauptsächlich Nr. 114 und Nr. 129 vom Jahrgange 1834 und Nr. 31 vom Jahrgange 1835 der „Bayerischen Annalen“, Abtheilung: Vaterlandskunde.

Item es soll keiner kein acker wisenn oder hoffreit (*Hofraum, Hof*) außwechsseln onn eins vogts vnnd der schopfenn wortt auß einem in das annder.

Item denn gult weytzs denn man schuldig ist dem vogt denn ist man zu werenn (*gewähren, leisten*) bey der metzenn, die do geng vnd gemein ist zu Bibart.

Item es ist gewonlichen vnnd recht ob ein gesessner burger wollt nit lenger sitzenn bey vnns, so sollt er vrlaub forderrn ann denn amptlewten die zu denn zeitenn do sindt, die annders hinter dem stiefft gesessenn sindt, das soll man im gebenn vnnd seins eids ledig sein außgenommenn ob er schuldig wer seinenn mitburgern, die hinter dem stiefft gesessenn sein.

Item ob einer ein gefangen het vnnd legt inn zu dem püttell, der büttell der darff sein nicht hütten, er wolls dann gern thun vnnd der inn gefangenn hat, der behüt in selbst oder laß es pleybenn.

Item ob einer fur gericht keme vnd einem zusprech (*anfordern, anklagen*), der xxjar bej eernn wer gewesenn oder xxx vnnd vor vonn im nichts nye keines rechtenn begert vnd pringt ers fur gericht mit des gericht botenn, so soll er im anttwurtenn vmb hew<sup>2)</sup> er im zuspricht.

Item ob einer fur gericht keme vnnd einen beklagt vmb gelt schuld vnnd gener (*jener*) in darfur rechten wollt vnnd genn (*jenen*) deucht er thet im vnnrecht so mag er inn nicht wider treybenn, er hab dann ein schopffen oder zwenn, das er vor ein verleumetter man sey, es sey dann vmb erb oder eygenn.

Schwarzenberg, im Oktober 1882.

A. Mörath.

2) umb hew = umb weu, mhd. umbe wiu (Instrumentalis von was), um was, warum. Schmeller-Fr. II, 827.

### Ein Münchener Notenschreiber vom 16. Jahrhd.

In der Münchener Handschrift Lat. 27008 saec. XVI. sind Lamentationes mit Musiknoten geschrieben; auf der ersten Seite nennt sich, wie schon im Catal. II, IV, 233 bemerkt ist, der Schreiber:

Gerhart Feinheintz Buchschreiber zu Munchen An der branderßerß gassen in deß gengerß stadel oben in.

Im Namen der Gasse scheinen einige Buchstaben aus Versehen wiederholt zu sein; es ist die Brandersgasse, jetzt Prannergasse. Darunter stehen noch einige Sprüche, welche aus der Vorlage mit überschrieben zu sein scheinen, und von denen der letzte einige Beachtung in Anspruch nehmen mag. Sie lauten:

Nullus regere intendit qui arte-canere nescit.  
Non vox cantorem facit set artis documentum.



Bestia est cantor qui non canit arte set usu.  
Non sufficit solum boare. set eciam alios musicam  
informare.

Anglici jubilant. Frantzigene cantant. moderni  
ullulant.

Berlin.

W. Wattenbach.

### Zum Bücher-Anathema.

Bekanntlich finden sich schon im frühen Mittelalter in Büchern Verwünschungsformeln gegen etwaige Entwender derselben. Ich erwähne hier nur das mit Gold und Silber auf Purpurpergament verzeichnete Anathema im Evangeliencodex des Bischofs Heinrich von Würzburg († 1018) in der dortigen Universitätsbibliothek und bemerke dabei, daß nach meiner Ansicht geschriebene Sprüche in Büchern der neuern Zeit, wie:

»Dieses Buch, das ist mir lieb,  
Wer mir's stiehlt, der ist ein Dieb,

Und wenn ich ihn ertappe,  
So krieg ich ihn bei der Kappe,

Es mag sein Herr oder Knecht,

So ist ihm der Galgen gerecht« u. a. m.

auf diese Sitte zurückzuführen sind. Mit dem eben angeführten Verse sind übrigens zu vergleichen: Rochholz, alemannisches Kinderlied, S. 53, Birlinger, »Nimm mich mit!« S. 328, Simrock, das deutsche Kinderbuch, S. 98, sowie aus älterer Zeit der niederdeutsche Reim:

»Dyt bock hort Metken vam holte  
De dat vint de do dat wedder  
Edder de duvel vorbrent em dat ledder,  
holt dy.« (s. Pölchau, das Bücherwesen im

Mittelalter, S. 16.)

Stockerau in Niederösterreich. C. M. Blaas.

### Glockenschrift.

Eine Glockenschrift, die im Anzeiger 1876, Sp. 359 mitgetheilt worden:  $\frac{ana|hec}{ecce|igli}$  und zu welcher der Einsender bemerkte: »Eine Bedeutung ist schwerlich darin zu suchen«, scheint mir eine Anrufung der heil. Anna zu enthalten und auf die feststehende Thatsache hinzuweisen, daß man die heil. Anna gegen Gewitter, Dämonen etc. angerufen. Ich verweise dabei auf eine Glockenschrift zu Steinerberg in der Schweiz (Kanton Schwyz):

»Anna fugat Sathanam, quo nomine fulmina pello:  
Solvitur in pluvias grandoque durus aquas.«

(Geschichte von Steinerberg von Fafsbind; ungedruckte Handschrift in Einsiedeln.) Eine Glocke zu Anna-berg (Sachsen) vom Jahre 1516 trägt neben dem Bilde der heil. Anna die Inschrift:

»Quae potes immensum Anna tu flectere Jovem,  
Pelle mala, et morbos contortaque fulmina pelle.

Anna, du kanst den höchsten Gott

Erwegen, hilf uns aus der Noth,

Vertreib Kranckheit und Unglück grofs,

Dazu die harten Donnerstofs.«

(Henr. Götzius, de cultu Annae, aviae Christi, in Misniam invecto, Lips. 1702, p. 15, aus: Jenisius, historia Annaebergensis, p. 37.)

Monte Casino.

P. Heinr. Rickenbach,  
Professor.

### Deutsche Schwertinschriften.

Ein in der Alterthümersammlung auf Schlofs Vöttau in Mähren befindlicher sog. Zweihänder hat die Inschrift:

PEJ ♦ GOT ♦ VND ♦ SEJNER ♦ GNAT ♦

WJL ♦ JCH ♦ PLEJBE ♦ FRJE ♦ VND ♦ SPAT ♦

und ein daselbst aufbewahrtes Richtschwert zeigt, auf beide Seiten vertheilt, die Inschrift:

Jesus Maria und . Joseph steh im bei. — Gott Sei . Im Sinder genedig und barmherzig der und in ewikt (*Ewigkeit*) a (*Amen*) — Tuhe Recht: und Fyrte (*fürchte*) Nieman U: dan Betraste (*betrachte*) das ent. — Wilhelm Hauser friman und hennger. Gott genade der Sellen. — (s)onsten bin Jch Jeder Zeit Wieft Jch<sup>1</sup>) Mit den Schwert breit (*bereit*). Schau Was Du Schauen kanst mit der Hand Ried (*rühr*) dog Nies (*nichts*) an. S.<sup>2</sup>) Hingerichtet zum tot. F. — C. — Zum Richter Bin ich Besteld. Verzeigen Wolle miers Die ganze Weld. So ich . Füere den streüg (*Streich*). Jesus Maria und Josech (*Joseph*) Steh Jhm Bei in dot. ANNO. M VI III. (1603. — Vgl. Böhm, Ueber Schwertinschriften in der Zeitschr. f. deutsche Kulturgeschichte, n. F. III, 470 ff.)

Stockerau i. Niederösterreich. C. M. Blaas.

1) wiftic, schnell; vergl. Schm.-Fr., bayer. Wörterb. II, 464: wif wiff, lebhaft.

2) S gehört hinauf zu (s)onsten.

Herausgeber: Dr. A. Essenwein. Dr. G. K. Frommann.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. A. Essenwein.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

Gedruckt bei U. E. Sebald in Nürnberg.

Mit einer Beilage



## Chronik des germanischen Museums.

Nürnberg, den 24. Dezember 1882.

Der Schlufs des Jahres 1882 brachte unserer Anstalt noch einige höchst dankenswerthe Förderungen, so dafs dieselbe ein freudiges Weihnachtsfest feiern kann. Besonders ermunternd ist es uns, dafs Se. Majestät König Karl von Württemberg aus Allerhöchster Privatschatulle der Anstalt einen jährlichen Beitrag von 400 m. allergnädigst zugesagt hat; eine große Reihe von neu angemeldeten Jahresbeiträgen bringt das untenstehende Verzeichniß. Sie kommen meist nur von Freunden, welche unsere Pfleger angeworben haben, die in ihren Bemühungen nicht nachlassen, und denen daher hier besonderer Dank dargebracht sei.

Durch ein Geschenk von 200 m. hat uns die Freiherrlich von Gienanth'sche Familie erfreut; Frau Anna Gräfin von Buttler, geb. Gräfin von Stubenberg, in Graz hat uns zur Ausführung eines gemalten Fensters 600 m. zur Verfügung gestellt.

Für das Handelsmuseum haben neuerdings je einen Antheil schein gezeichnet: E. de Haën, chemische Fabrik in List vor Hannover, und Kommerzienrath und Stadtrath Samuel Jaffé in Posen.

Es ist bekannt, dafs unsere Anstalt noch aus den ersten Jahren ihres Bestehens her Schulden hat, die nach und nach getilgt werden, und unsere Rechnung läßt alljährlich beträchtliche Posten ersehen, die zu diesem Zwecke, sowie inzwischen zur Verzinsung, aufgewendet werden. Dagegen hat die Anstalt ein eigentliches rentables Stiftungsvermögen so gut wie gar nicht; denn der Betrag von 1471 m. 43 pf., auf welchen sich dasselbe beläuft, ist kaum zu rechnen; und doch würde ein solches für die spätere Entwicklung die einzige Garantie bieten, falls einmal das jetzt so lebendige Interesse aller Kreise der Nation nachlassen sollte. Ist dies auch zum mindesten unter der jetzigen Generation nicht zu befürchten, so ist es doch sehr erfreulich, dafs auch des Stammvermögens gedacht wird. Es ist dies von Seite der Freiherrl. v. Tucher'schen Gesamtfamilie geschehen, welche einen Beitrag von 500 m. zum unveräußerlichen Stammvermögen gespendet hat.

Unser Verwaltungsausschufs, welcher in den letzten Jahren durch den Tod mehrerer Mitglieder beträchtliche Lücken erhalten hatte, hat sich bei seiner letzten Sitzung durch Neuwahlen wieder verstärkt, und es haben die auf sie gefallene Wahl angenommen die Herren Oberstlieutenant Ising, Kommandeur des Zeughauses in Berlin, Hofrath Dr. F. A. v. Lehner, Direktor der fürstl. Hohenzollern'schen Sammlungen in Sigmaringen, und Dr. A. Steche, Professor an der technischen Hochschule in Dresden, während leider ein vierter Gewählter nicht in der Lage war, die Wahl anzunehmen.

Seit Veröffentlichung des Verzeichnisses in der letzten Nummer wurden folgende neue Jahresbeiträge angemeldet:

Von **Vereinen**: Brunn. Deutscher Club 10 m.

Von **Privaten**: Aalen. Dr. Mezger, Helfer, 2 m. **Ansbach**. Dürig, Oberstlieutenant u. Kommandeur d. 2. Ulanenregiments, 2 m.; Hertter, Regierungsassessor, 3 m.; Dr. Heuner, prakt. Arzt, 3 m.; von Hörmann, Reg.-Rath, 2 m.; von Leistner, rechtsk. Magistrats-

rath, 3 m.; Moser, Regierungsrath, 3 m.; Dr. Pfeiffer, Regierungsdirektor, 3 m.; Rammelmeier, Kreiskassier, 3 m.; Torrent, Apotheker, 3 m.; Zierer, Amtsrichter, 2 m. **Arnsberg**. Köhne, Oberpostdirektor, 3 m.; von Schenk, Fabrikbesitzer, 3 m. **Augsburg**. Ludwig Simmet, k. Professor, 3 m. **Barmen**. E. Brüninghausen, Fabrikant, 5 m. **Berlin**. Freiherr von Feilitzsch, Referendar, 6 m.; Dr. phil. Guillemain 3 m.; G. W. Gumprecht, Banquier, 3 m.; G. Lossius, Kaufmann, 3 m.; F. Meyer, Magistrats-Sekretär, 3 m.; M. Repenning 3 m.; E. Spindler, Kommerzienrath, 50 m.; Dr. Wilh. Stieda, kais. Regierungsrath, Mitglied d. stat. Amtes d. d. Reiches, 3 m. **Bremen**. Aug. Gg. Laporte, Kaufmann, 3 m. **Büdingen**. Dr. Brettel, Kreisarzt, 2 m.; Hauner, Kaufmann, 2 m.; Kraufser jr., Apotheker, 2 m.; Leo, Oberförster, 1 m.; Weil, Kaufmann, 2 m.; **Burgfarnbach**. Kleinlein, Brauereikassier, 3 m.; Münch, k. Post- und Bahnexpeditor, 2 m. **Cadolzburg**. Adolf Redenbacher, k. Pfarrer, 2 m. **Cannstatt**. Dr. Fischer 3 m. **Crefeld**. Krauth, Konservator, 3 m. **Czernowitz**. Frau Regina von Schuler-Libloy, Professorsgattin, 2 m. **Dinkelsbühl**. Johann Bandel, Oekonom u. Bürgermeister, in Heinersdorf 1 m.; Michael Büttner, Oekonom, in Kröttenbach (statt bisher 3 m.) 4 m.; Wilhelm Düll, k. Pfarrer, in Illenschwang 1 m.; Friedr. Dümmler, k. Pfarrer, in Sinbronn 2 m.; Karl Eichbauer, Privatier, in Heinersdorf 1 m.; Julius Imhof, k. Advokat, (statt bisher 1 m. 75 pf.) 2 m.; Dr. Heinrich Kockmann, prakt. Arzt, in Wittelshofen 3 m.; Michael Pflanz, Oekonom und Gastwirth, in Bernhardswend 1 m.; Ludw. Sternecker, rechtskund. Bürgermeister, 4 m.; Heinr. Stiefele, Pfarrvikar, in Wittelshofen 1 m.; Heinr. Strebel, k. Amtsgerichtssekretär, 2 m.; Dr. Thenn, prakt. Arzt, in Wassertrüdingen (statt bisher 3 m.) 4 m. **Dresden**. Gebrüder Bernhardt, Möbelgeschäft, 5 m.; Dr. med. G. Th. Bischoff (statt bisher 3 m.) 5 m.; von Carlowitz, Majoratherr auf Schloß Kukukstein, 10 m.; Gg. v. Carlowitz, Premierlieutenant, 10 m. Conradi 3 m.; Dr. med. Engelhardt 5 m.; Fischbach, Architekt, 5 m.; Fraustadt 3 m.; F. J. Friederich, Eisenbahnbeamter, 1 m.; F. A. Hartmann, Architekt, 5 m.; L. H. W. Holdinghausen, Prokurist, 5 m.; C. Marschner, Hotelier, 5 m.; H. Matthäus, Kaufmann, 3 m.; Schmeißer, Hofapotheker, (statt bisher 2 m.) 3 m.; Warnatz, Hofbuchhändler, 5 m. **Eberswalde**. Dr. med. Eugen Pönsen 2 m. **Engerzshofen**. Zodel, Maler u. Bildhauer, 2 m. **Fischbach**. Zahn, Pfarrer, 2 m. **Freiberg**. Ed. Leonhardt, Rechtsanwalt, 3 m. **Fürth**. J. A. Hufs, Maler, 3 m. **Schw.-Gmünd**. G. Bauer, Professor, 2 m. **Gundelfingen**. Mendle, Benefiziat, 1 m. 50 pf. **Güstrow**. Dr. Bergholter, Realschullehrer, 2 m.; Ebert, Rathsbuchdrucker, 1 m.; Krull, Rechtsanwalt, 3 m. **Hamm**. Vogel, Kaufmann, 3 m. **Heilbronn**. Freiherr von Ellrichshausen in Assumstadt, 3 m.; Wilh. Rösch, Professor, 2 m.; Richard Schäuffelen senior 5 m.; Freiherr von Trott, Fabrikant, 2 m. **Kaiserslautern**. Hans Schön, Wollkäufer, 3 m.; Karl Spatz, Direktor des pfälz. Gewerbemuseums, 3 m. **Leitmeritz**. Jos. Heller, Oberrealschul-Professor, 2 m.; Dr. Alois Kluge, Advokaturconcipt, 2 m.; Anton Köhler, Lehrer d. Taubstummeninstituts und Nebenlehrer am Gymnasium, 2 m.; Anton Meißler, k. k. Hauptmann i. P. und Reichstagsabgeordneter, 2 m.; Jos. Sieber, Weltpriester u. Gymnasialprofessor, 2 m. **Leutkirch**. Fritz Mohrlin, Schriftsteller, 1 m. **Lindau**. Eduard Eibler, Grofs Händler, 25 m.; Gloggeniefser, Kaufmann, 3 m.; Gombart, Notar, 3 m. **Marktleuthen**. Beyer, Bahnstationsvorstand, 1 m.; Dobereiner, Fabrikant, 1 m.; Diepold, Forstamtsassistent, 1 m.; Dompert, Forstmeister, 1 m.; Eck, Privatier, 50 pf.; Heym, Pfarrer, 1 m. **Meiz**. von Furténbach, Lieutenant, 3 m.; Dr. Scheuffgen, Studiendirektor am bischöfl. Seminar in Montigny, 3 m.; Wächter, Postrath, 3 m. **Mügeln**. M. Weifsker, Referendar, (statt bisher 1 m. 50 pf.) 3 m. **Nördlingen**. Abele, Kaufmann, 1 m. 72 pf.; Bär, Kaufmann, 2 m.; Fischer, Gasthofbesitzer, 1 m. 72 pf.; Gofs, Bahninspektor, 2 m.; Sigm. Hochstätter, Kaufmann,



2 m.; Kohn, Kaufmann, 2 m.; Kubitscheck, Privatier, 2 m.; Dr. Machner, prakt. Arzt, 2 m.; Laz. Marx, Kaufmann, 2 m.; Sam. Marx, Kaufmann, 2 m.; Dr. Mayer, in Lauchheim 1 m. 72 pf.; Mehl, Buchhändler, 2 m.; Rud. Rehlen, Kaufmann, 2 m.; Schönamsgruber, Rechtsanwält, 2 m.; Weidenschlager, Ingenieur, 1 m. 72 pf.; Weiler, Lehrer, 2 m.; Jakob Winter, Deckenfabrikant, 1 m. 72 pf.; Wörten, Magistratsrath, 2 m. **Nürnberg.** Dr. Gottlieb Birkner, prakt. Arzt, 3 m.; Dr. Albrecht Köhler, kgl. Studienlehrer, 3 m. **Offenburg.** Bender, Gymnasialdirektor, (statt bisher 2 m.) 3 m.; Max Wenk, Kaufmann, 3 m. **Oschatz.** Maier, Seminaroberlehrer, (statt bisher 2 m.) 3 m.; Thost, Handelsgärtner, 1 m. **Passau.** Röhm, Domkapitular, 2 m. **Prag.** Joseph Ritter von Höfler, k. k. Oberlandesgerichtssekretär, 4 m.; Karl Rummel, k. k. Hof-Juwelier, 4 m. **Regensburg.** Hörburger, Realschulprofessor, 2 m.; Kraft, Gymnasialprofessor, 1 m.; Schöntag, Gymnasialprofessor, 1 m. **Reichenbach i. V.** Hugo Beutler, Kaufmann, 3 m. **Salzburg.** Aumüller, Pfarrer, (statt bisher 2 m. 40 pf.) 3 m.; Dr. Göttinger (statt bisher 2 m. 40 pf.) 3 m.; Dr. med. Joseph Hitschfeld (statt bisher 2 m. 40 pf.) 3 m.; Dr. Sedlitzky, k. k. Hofapotheker, (statt bisher 2 m. 40 pf.) 3 m.; Camillo Sitte, Architekt und k. k. Direktor an der Staatsgewerbeschule, (statt bisher 2 m. 40 pf.) 3 m. **Schässburg.** Joh. Bapt. Teutsch, Kaufmann, 2 m. **Schorndorf.** Arnold, Eisenmöbelfabrikant, 3 m.; Breuninger, Lederfabrikant, 3 m.; Fritz, Stadtschultheifs, 2 m. **Stuttgart.** F. Dimler, Oberbaurath, 2 m. **Vaihingen.** Dr. med. Bubenhof 2 m.; Geyer, Oberamtspfleger, 2 m.; Graner, Amtsrichter, 2 m.; Hamm, Apotheker, 2 m.; Kamerer, Amtmann, 2 m.; Liebherr, Oberamtmann, 3 m.; Rath, Amtsnotar, 2 m. **Wangen.** A. Ebbinghaus, Papierfabrikant, 1 m.; Cl. Ebbinghaus, Papierfabrikant, 1 m. **Weissenstadt.** Erhardt, Pfarrer, 1 m.; Menzel, Pfarrer, 1 m. **Wriezen.** Otto, Gerichtsath, 3 m.; Simon, Gerichtsassessor, 3 m. **Zwickau.** Barthold, Brandversicherungsobersinspektor, 3 m.; Deutschbein, Oberlehrer, 3 m.; Dr. Erler, Professor u. Rektor, 3 m.; Dr. Förster, Gymnasialoberlehrer, 2 m.

Einmalige Beiträge wurden folgende gespendet:

Von **Privaten:** **Bärn.** Hans Lichtblau, Freigutsbesitzer, 4 m. **Oschatz.** Kopp, Banquier, 1 m.; Pfitzer, Fabrikant, 1 m. **Pernambuco.** Friedr. Wöllhaf, Kaufmann, 2 m. **Schässburg.** Von einigen Obergymnasiasten 5 m. 44 pf. **Vaihingen a. E.** Beck, Fabrikant, 2 m.; Füscher, Kollaborator, 1 m.; Schmidt, Kameralamtsbuchhalter, 2 m.; Dr. Werner, Oberamtsarzt, 2 m.; Widenmeyer, Fabrikant, 2 m. **Zweibrücken.** Georg Roth, Fabrikant, 4 m.

Unsere Sammlungen giengen ferner folgende Geschenke zu:

## I. Für die kunst- und kulturgeschichtlichen Sammlungen.

(Nr. 8668—8685.)

**Dinkelsbühl.** Stadtmagistrat: Strohpfopf für gefallene Jungfrauen. — **Glashütte.** Afsmann, Uhrenfabrikant: 3 Uhrwerke aus der ersten Zeit des Fabrikbetriebes der ersten deutschen Taschenuhren-Großindustrie in Glashütte. Um 1830. — **Graz.** Steiermärkisches Landesarchiv: Copie eines Modelles zur Herstellung von Siegelkapseln aus Wachs. — **Leipzig.** E. A. Seemann, Verlagshandlung: Kunsthistorische Bilderbogen, 355 — 378. — **Nürnberg.** Lambrecht, k. Bankbuchhalter: 2 Degen, 18. Jahrhundert. Nister, Fabrikbesitzer: Großer verzierter Hornkamm vom Beginne des 19. Jahrh. S. Pickert, Hofantiquar: Bruchstück einer Bronzekanone, 17. Jahrh. M. Pickert, Antiquar: 2 hölzerne Gliederpuppen 17.—18. Jhrh. 2 Silbermedaillen auf Karl V. 16. Jahrh. Rösch, Antiquar: Bruchstücke eines Trinkglases mit schwarzer Malerei, 17.—18. Jhrh. Speckhardt, Hofuhrmacher: Kleine Schwarzwälder Uhr mit elfenbeinernem Räderwerk, 1720 — 1780. Damenspindeluhwerk mit excentrischem Zeigerwerk, 1820 — 1840. Spindeluhwerk, 1830—1820. K. Stüller, Flitterfabrikant: 3 Stückchen geschmolzenes Kupfer vom Lorenzer Thurmbrand. Th. Frhr. v. Tucher, Gutsbesitzer: Ovale Perlmutterplättchen mit dem Tucher'schen Wappen. 1603. — **Oehringen.** Reinhardt, Kaufmann: Vorleschloß, 16. Jhrh. Messingne Ohrenspritze, 16. Jhrh. — **Osnabrück.** Die Kuratel für den Organisten Herrn Emil Weifs: Pedalklavier mit 2 Manualen vom Jahre 1805. — **Salzungen.** E. Lommler, Oberlehrer: Bucheinband von 1565. Kleiner Kegel,

Kinderspielzeug, 17.—18. Jahrh. — **Tegernsee.** Frau Dr. Sämer-Vogelmann: Steinkeil aus einem Pfahlbaue. Römische Bronzemünze. — **Theresienthal.** Reichsrath v. Poschinger, Fabrikbesitzer: 2 große geschliffene Kristallglaspokale, Imitation der Arbeiten des 17.—18. Jahrhunderts, aus der Fabrik des Herrn Geschenkegebers.

## II. Für die Bibliothek.

(Nr. 46,803—46,855.)

**Bächlingen.** Bossert, Pfarrer: Drei pia desideria für die württembergische Geschichtsforschung. 1883. 8. — **Berlin.** Bibliothek-Commission des deutschen Reichstages: Katalog der Bibliothek des deutschen Reichstages. 1882. 8. Dr. Wilh. Stieda, kais. Regierungsrath: Ders., zur Geschichte des Buchhandels in Riga. 8. Sonderabdr. Zur Geschichte des Strafsburger Buchdruckes u. Buchhandels. 8. Sonderabdr. — **Breslau.** G. Köhler, Generalmajor z. D.: Ders., die Schlachten von Nicopoli u. Warna. 1882. 8. — **Dorpat.** Universität: Grevingk, Geologie u. Archäologie des Mergellagers von Kunda in Estland. 1882. 8. — **Freiberg.** Gerlach'sche Buchdruckerei: Freiburger Stadt-, Land- u. Bergkalender auf d. Jahr 1883. 4. — **Giessen.** Universität: Bose, Geschichte des Schienverbandes von dem Alterthume an bis zu unserem Jahrhundert. 1882. 4. Laspeyres, über Alter u. Wechsel der Professoren an den deutschen Universitäten. 1882. 4. u. 8 weitere akadem. Schriften nicht historischen Inhalts. — **Göhren** bei Woldegk: Gesamtfamilie der Grafen v. Schwerin: Gollmert, Wilh. Graf v. Schwerin u. Leonh. Graf v. Schwerin, Geschichte des Geschlechtes von Schwerin; Th. I—III. 1878. gr. 8. — **Halle.** Dr. Richard Lehmann, Oberlehrer: Ders., über systematische Förderung wissenschaftlicher Landeskunde von Deutschland. 1882. 8. Sonderabdr. — **Hannover.** Hahn'sche Buchhandlung: Kiel, die Venus von Milo. 1882. 8. — **Hildesheim.** Dr. J. M. Krätz: Ders., historische Notizen über die Domherrenweinschenke zu Hildesheim. 1882. 4. — **Innsbruck.** Freih. L. von Borch: Ders., das Bündnifs mit Frankreich unter Philipp von Schwaben. 1883. 8. Ders., das Schloß der Karolinger an der Elbe. (Nachtrag.) 8. — **Leipzig.** Friedr. Brandstetter, Verlagsbuchhandlung: Richter, Bilder aus der deutschen Kulturgeschichte; II. Bd. 5. Lfg. (Schluß). 1882. 8. Lausitzer Prediger-Gesellschaft: Dies., Jahresbericht etc.; 8. Mitteilung, Bericht von 1881—82. 4. O. Spamer, Verlagshandlung: Wagner, die Nibelungen; 2. Aufl. 8. Friedel, die deutsche Kaiserstadt Berlin, u. deren Umgebung. 1882. 8. — **Mannheim.** Heinr. Hain: Frankfurter Mefs-Relation etc. 1762—63. 4. Verbesserter Almanach... auf d. J. 1785. 16. — **München.** Christian Kaiser, Verlagsbuchhandlung: Turmair, gen. Aventinus, sämtliche Werke; Bd. II, 2. 1882. 8. Edm. Freih. von Oefeles, k. Kreisarchivsekretär: Ders., des Kurfürsten Karl Albrecht von Bayern italienische Reise im Jahr 1737. 1882. 8. **Neu-Ruppin.** Emil Mootz, Fabrikbesitzer: Robertson, Geschichte der Regierung Kaiser Karls des Fünften, übers. von Remer; 1.—5. Theil. 1819. 8. — **Neustrelitz.** A. M. Gundlach, Verlagsh.: Pritzbuer-Gamm, mecklenburgische Adelsgeschlechter. 1882. 8. — **Olmütz.** Jos. von Engel, Kaufmann und Bürgermeister: Müller, Geschichte der k. Hauptstadt Olmütz. 1882. 8. Saliger, über das Olmützer Stadtbuch des Wenzel von Iglau. 1882. 8. — **Prag.** Dr. Constantin von Höfler, Universitäts-Professor: Ders., Anna von Luxemburg, Kais. Karls IV. Tochter, König Richards II. Gemahlin, Königin von England. 1871. 4. Ders., Monumenta Hispanica; I: Correspondenz des Gobernadors von Castilien etc. Adrian von Utrecht. 1881. 4. Ders., Abhandlungen aus dem Gebiete der slavischen Geschichte; I—V. 1879—82. 8. — **Quedlinburg.** Magistrat der Stadt: Janicke, Urkundenbuch der Stadt Quedlinburg; II. Abth. 1882. 8. — **Riga.** Redaktion der Mittheilungen u. Nachrichten über die evangel. Kirche Rufslands: Bericht über die Wirksamkeit der Unterstützungscassa f. evang.-luth. Gemeinden in Rufsland i. J. 1881. 1882. 8. — **Salzburg.** Heinr. Dieter, Hofbuchhandlung: Unsere Helden; VII. 1882. 8. — **Salzungen.** Gustav Lomler, Oberlehrer: Erasmus Roterod., enchiridion militis christiani. 1522. 8. Lambertus, in cantica anticorum Salomonis libellus. 1525. 8. Rudimenta linguae la-



tinae. 1764. 8. Lateinische Grammatik. Pap. Hs. 15. Jhdt. 8. — Salzwedel. Gymnasium: Festschrift zu der am 2. Novbr. 1882 stattfindenden Feier der Einweihung des neuen Gymnasiums zu Salzwedel. 4. — Wien. J. Klein, Professor: Ders., die acht Thurmhallenfenster des Kölner Domes. 8. Glücksrad-Kalender etc. 1883. 4.

### III. Für das Archiv.

(Nr. 4805.)

**Nürnberg.** Hassel, Buchdruckereifaktor: Autograph Alexanders von Humboldt (Correcturbogen), Mai 1852.

Nachstehende Zeitungen und Zeitschriften sind uns im Jahre 1882 aufser den bereits im Laufe des Jahres im Geschenkeverzeichnis und unter den „Schriften der Akademien, Museen u. histor. Vereine“ bestätigten theils als Geschenke, theils im Austausch gegen unseren Anzeiger zugekommen:

Anzeiger f. Bibliographie u. Bibliothekwissensch. (v. Petzholdt).  
Nürnberger.

Archief voor nederlandsche Kunstgeschiedenis.

Archiv für kirchliche Kunst (v. Prüfer).

„ für Literaturgeschichte (v. Schnorr v. Carolsfeld).

„ für Geschichte der Medizin (v. Rohlf).

„ für Post u. Telegraphie.

„ für Stenographie (v. Schalopp).

Ausstellungs-Zeitung der bayer. Landes-Ausstellung.

Ausstellungs-Correspondent, bayerischer (Nürnberg).

Bär, der. Illustrierte Berliner Wochenschrift (v. Dominik).

Bauzeitung, deutsche (v. Fritsch u. Büsing).

Bazar, der.

Beilage, wissenschaftliche, der Leipziger Zeitung.

Beobachter deutscher, franz. u. engl. Herrenmoden (v. Klemm).

Berichte, stenographische, des bayerischen Landtags.

Bibliographie, allgemeine, für Deutschland (v. Hinrichs).

Bibliotheca historica (v. Ehrenfechter).

Blätter für Kunstgewerbe (v. Storck).

„ für literar. Unterhaltung (v. R. v. Gottschall).

Centralblatt, literarisches (v. Zarncke).

„ der Bauverwaltung (Berlin).

Daheim. Familienblatt mit Illustrationen.

Familienblatt, deutsches, (von Schorer); mit dem Beiblatt: Aus Sturm und Noth.

Formenschatz (v. G. Hirth).

Frauenzeitung, illustrierte.

Gartenlaube. Illustriertes Familienblatt.

Gemeindezeitung, deutsche (v. Stolp).

Gewerbehalle.

Halleluja. Organ für ernste Hausmusik (v. Becker u. Zimmer).

Handweiser, literarischer, (v. Hülskamp).

Kirchenzeitung, neue evangelische, (von Mefsner).

Korrespondent von und für Deutschland.

Kunstblatt, christliches, (v. Merz u. Pfannschmidt.)

Kunstchronik, österreichische (v. Lauser).

Kurier, fränkischer.

Land u. Meer, über.

Mittheilungen des statist. Bureaus der Stadt Leipzig.

„ und Nachrichten für die evang. Kirche in Rufslund.

Modenzeitung, europäische, (von Klemm).

Monatsblatt, ostfriesisches, (v. Zwitzers).

Monatshefte zur Statistik des deutschen Reiches.

Monatsschrift, altpreußische, (v. Reicke u. Wichert).

Monatsschrift, conservative.

Moniteur de la numismatique et sigillographie.

Muster-Zeitung (v. Klemm).

Natur, die, (v. Uhle).

Postzeitung, Augsburgs.

Presse, Nürnberger.

„ süddeutsche.

Quartalschrift, theologische, (Tübingen).

Reichs-Anzeiger, deutscher, u. k. preuß. Staats-Anzeiger.

Revue celtique.

Rundschan, deutsche, (v. Rodenberg).

Sprech-Saal. Organ der Porzellan-, Glas- und Thonwaren-Industrie.

Staats-Anzeiger für Württemberg.

Stadtzeitung, Nürnberger.

Statistik des deutschen Reiches.

Statistik, preußische.

Vierteljahrschrift f. Volkswirthsch., Politik u. Kulturgeschichte.

„ f. moderne Kinder-Garderobe (v. Klemm).

Wäsche-Zeitung (v. Klemm).

Welt, die illustrierte.

Wochenblatt der Johanniter-Ordens-Balley Brandenburg.

Wochenschrift, gemeinnützige, (Würzburger).

Zeit, unsere, (v. R. v. Gottschall).

Zeitschrift für deutsches Alterthum u. deutsche Literatur (von Steinmeyer.)

„ des Anwaltvereins für Bayern.

„ westdeutsche, f. Gesch. u. Kunst. Nebst Korrespondenzblatt.

„ für preußische Geschichte u. Landeskunde.

„ für bildende Kunst. Mit dem Beiblatt: Kunst-Chronik.

„ für Museologie u. Antiquitätenkunde (v. Gräfe).

„ neue, für Musik (v. Kahnt).

„ für deutsche Philologie (v. Zacher).

„ des k. preuß. statist. Bureaus.

„ des k. sächs. statist. Bureaus.

Zeitung, fränkische.

„ norddeutsche allgemeine.

„ für die elegante Welt.

## Schriften der Akademien, Museen und historischen Vereine,

welche uns im Austausch gegen den Anzeiger zugegangen sind:

Verein für siebenbürgische Landeskunde:

Correspondenzblatt etc. V. Jhg. 1882. Nr. 10 u. 11. Hermannstadt. 8. Zur Steuergeschichte der Hermannstädter Provinz im 15. Jahrh. III. (Schl.) — Volkszählungen im Sachsenland. Von T. — Aus dem Kleinscheuerner Kirchenbuch. Von W. — Gesundheitsregeln. Mitgeth. von Fr. T. — Heimische Künstler. Von W. S. — Zur Geschichte der Wiedertäufer in Ungarn u. Siebenbürgen. Von F. Schuller. — Kleine Mittheilungen. — Literatur.

Deutscher Verein z. Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse in Prag:

Sammlung etc. Nr. 80. Ueber die Fremdwörter, besonders im Deutschen. Von Dr. Günther Alexander Saalfeld.

Herald-genealogischer Verein „Adler“ in Wien:

Monatsblatt etc. 1882. Nr. 24. 8. Vereinsmittheilungen. — Graf Stillfried †. — Literatur.

K. k. Central-Commission z. Erforschung u. Erhaltung der Kunst- u. histor. Denkmale:

Mittheilungen etc. VIII. Bd. III. Heft. N. F. . . Mit 2 Tafeln u. 47 i. d. Text gedr. Illustrationen. Wien, 1882. 4. Gräber aus der Stradonitzer Aera und die zugehörige Wohnstätte bei Neu-



Bydžov. Von L. Schneider. — Grabungen in Visazze. Von Dr. Fr. Kenner. — Der sogen. Lutherische Keller in Ober-Lichtenwald. Von A. von Luschin-Ebengreuth. — Bauliche Ueberreste von Brigantium. Von Sam. Jenny. — Ein römisches Vorhängeschloß in Aquileja. Von Dr. F. Kenner. — Der Bronzefund in der Riesenquelle bei Dux in Böhmen. Bericht von Dr. St. Berger. — Das Dietrichstein'sche Gruftdenkmal in der Garnisonskirche zu Brünn. Von M. Trapp. — Ueber Archive in Nieder-Oesterreich. Von Adalb. Dungel. — Der Erker im kgl. Palast auf dem Wawel zu Krakau. Von Odrzywolski. — Heidengräber bei Hohenbruck. Von Hraše. — Der Bildhauer Sebastian Carlon. Von Jos. Wastler. — Reise-Notizen über Denkmale in Steiermark u. Kärnten. Von Dr. K. Lind.

K. K. österr. Museum f. Kunst u. Industrie:

Mittheilungen etc. XVII. Jhg. 1882. Nr. 207. Wien. 8. Triest. — Die Spielkarten in der Bibliothek des österr. Museums. Von E. Chmelarz. — Museumsangelegenheiten. — Kleine Mittheilungen.

Dombauverein zu Wien:

Dombauvereins-Blatt. II. Jahrg. 1882, Nr. 14. 8. Die Restaurations-Projecte der Commission des monuments historiques. Von R. v. E. — Thätigkeit auf dem Gebiete der kirchlichen Kunst. — Nachrichten vom Dome. — Vereinsangelegenheiten.

Wissenschaftlicher Club in Wien:

Monatsblätter etc. IV. Jahrg. Nr. 2. 12. Clubangelegenheiten. — Nekrolog. —

Gesellschaft für vervielfältigende Kunst:

Die graphischen Künste etc. IV. Jahrgang, Heft III. u. IV. u. V. Jhg. Heft I. Wien, 1882. 2. Ferdinand Laufberger. Nekrolog. — Das Passionsbild im Dom zu Graz. — Recensionen.

Christlicher Kunstverein der Diocese Seckau:

Der Kirchenschmuck etc. XIII. Jhg. 1882. Nr. 11. Graz. 8. Die kirchliche Bau-Tradition hinsichtlich der Centralbauten (Forts.). — Das Parament in der kirchlichen Kunst. — Die Restauration in der Franziskaner-Kirche zu Graz.

Gesellschaft für Salzburger Landeskunde:

Mittheilungen etc. XXII. Vereinsjahr. 1882. 8. Die Ansiedlung der Salzburger im Staate Georgien in Nordamerika. (Mit Abbild.). Von A. Prinzinger d. j. — Das Wasser in salzburgischen Flur- und Ortsnamen. Von Dr. F. V. Zillner. — Des Erzstiftes Salzburg Münzrecht und Münzwesen. Von Gustav Zeller. — Salzburger Geschlechterstudien. IV. Die Tann. Von Dr. F. V. Zillner. — Die baierisch-österreichische Volkssprache und die Salzburger Mundarten. Vortrag von Dr. A. Prinzinger d. ä. — Zur Geschichte der Salzburger Weißgeschirr-Fabrikation. Vortrag von C. Sitte. (Mit Abb.). — Gesellschaftsangelegenheiten.

K. bayer. Akademie der Wissenschaften zu München:

Sitzungsberichte der philos.-philol. u. historischen Classe. 1882. Bd. II. Hft. 1. 8. Ueber die Aechtheit der dem Justus Lipsius zugeschriebenen Reden. Eine literar.-histor. Untersuchung. Von v. Halm. — Das Project einer wittelsbachischen Hausunion unter schwedischem Protectorat 1667—1697. Von Heigel.

Sitzungsberichte der mathemat.-physikalischen Classe. 1882. Heft IV. 8.

Histor. Commission bei ders. Akademie:

Briefe und Akten zur Geschichte des XVI. Jahrhunderts. Mit besonderer Rücksicht auf Bayerns Fürstenhaus. III. Bds. 2. Abthlg. Beiträge zur Reichsgeschichte 1552. Bearbeitet von A. von Druffel.

München, 1882. 8. S. 338—648. Deutsche Reichstagsakten, IV. Bd. Deutsche Reichstagsakten unter König Ruprecht. 1. Abthlg. 1400—1401. Hrsggeg. von Jul. Weizsäcker. Gotha, 1882. 8. XXIII u. 531 Stn.

Münchener Alterthumsverein:

Die Wartburg etc. IX. Jhg. 1882. Nr. 12. 8. Einige Worte zur Frage der Rottmann'schen Fresken u. ihrer Erhaltung. Von Dr. C. Förster. — Vereinsangelegenheiten. — Kleine Mittheilungen.

Bayrisches Gewerbemuseum zu Nürnberg:

Kunst und Gewerbe. Zeitschrift etc. XVI. Jahrg. 1882. X. und XI. Heft. 8. Mit Nr. 18—22 der „Mittheilungen“. Das Kunstgewerbe in Spanien. Eine histor. Studie von F. Jännicke (Forts.). — A. Keim's Mineralmalerei. Von Lindenschmitt, A. Müller und Gabr. Max. — Die altdeutschen Gläser in der Mustersammlung des bayr. Gewerbemuseums. Von C. Friedrich. — Kleine Nachrichten. — Literatur etc. Abbildungen: Schrank aus dem XVII. Jhrhdt. — Marmorfüllung am Grabmale des Kurfürsten Moritz im Dom zu Freiberg. — Intarsiafüllungen aus der Certosa bei Florenz. — Schmiedeeiserne Lichthalter. — Schmiedeisernes Oberlichtgitter. — Handzeichnungen von Pierin del Vaga. — Glasfenster von Giov. da Udine. — Schweizerische und deutsche Ofenkacheln. — Geschnitzter Holzrahmen von Frullini in Florenz.

Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg:

Mittheilungen etc. IV. Heft. 1882. 8. Die Korrespondenz des Nürnberger Rates mit seinen zum Augsburger Reichstag von 1530 abgeordneten Gesandten. Von Dr. W. Vogt. — Wilib. Pirckheimer in seinem Verhältnis zum Humanismus und zur Reformation. Von Dr. Rud. Hagen. — Kleinere Mittheilungen. — Literatur.

Historischer Verein zu Bamberg:

Vierundvierzigster Bericht etc. 1882. 8. Vereinsangelegenheiten. — Geschichte der gelehrten Schulen im Hochstift Bamberg von 1007—1803. Von H. Weber. Beilagen.

Breisgau-Verein „Schau-ins-Land“ zu Freiburg im Breisgau:

Schau-ins-Land. 9. Jhg. 1882. 1. u. 2. Lfg. 1882. 4. Veit Webers Lied auf den ersten Burgundischen Krieg. Von F. Geiges. — Wie der Dr. Faust zu Staufen vom Teufel geholet ward. Von C. Geres. — Eine deutsche Nadelarbeit aus dem 17. Jhdt. Mitgeth. von F. Ziegler. — Das historische Wappen der Stadt Freiburg i. Br. (Mit Abbild.). — Fragmente einer Glasmalerei aus dem Beginn d. XIV. Jhdts. (Mit Abbild.). — Der Schloßberg Freiburg. (Mit Abbild.).

Aachener Geschichtsverein:

Zeitschrift etc. IV. Bd. 3. und 4. Heft. 1882. 8. Aus der Geschichte Aachens im XV. Jhdt. Von A. v. Reumont. — Eine römische Villa bei Stolberg. Von F. Berndt. — Fränkische Wanderungen und Ansiedelungen vornehmlich im Rheinland. Von K. Lamprecht. — Memorienbuch des Klosters Wenau. Von E. v. Oidtmann. — Meister und Entstehungszeit der großen Glocke von St. Peter zu Aachen. Von Hugo Lörsch. — Kleinere Mittheilungen. — Literatur. — Vereinsangelegenheiten.

Historischer Verein für d. Großherzogthum Hessen:

Archiv etc. XV. Bds. 2. Heft. Darmstadt. 1881. 8. Urkunden des 14. u. 15. Jhdts. Aus Ingelheimer Urtheilsbüchern mitgetheilt von Dr. H. Lörsch. — Die Klöster der Büßerinnen bei Weisenau und der Tertiärerinnen zu Klein-Winternheim (Schl.). Von Dr.



P. Bruder. — Ueber Joh. Gutenberg's Grabstätte und Namen. Von Dr. G. Frhr. Schenk zu Schweinsberg. — Aus der Geschichte des Dorfes Planig . . . (Schl.). Von Ernst Wörner. — Sittengeschichtliches und Sprachliches aus Hessen. Von Dr. Anton Birlinger. — Aus der älteren Geschichte der hessischen Artillerie (Schl.). Von C. Leyhecker. — Ueber das Amt Laubach in seinem früheren und späteren Bestande. Von Friedrich Graf zu Solms-Laubach. (Mit einer Karte). — Der Seesieg des Landgrafen Friedrich von Hessen über die Barbaresken bei Goletta im Jahre 1640. Von Dr. Albert Duncker. — Die Münzen der Stadt Mainz. Von Paul Joseph. — Kleinere Mittheilungen.

Quartalblätter etc. 1882 N. 1 u. 2. Darmstadt, 1882. 8. Vereinsangelegenheiten. — Die Definitivordnung Landgraf Georgs II. Von Dr. Köhler. — Beitrag zur Geschichte des heimischen Weinbaues, II. Von Dr. S. z. S. — Namen von Fluren, Gewannen u. sonstigen Oertlichkeiten im südöstlichen Odenwalde. Von Decker. — Densburg, der alte Name des Diensberges bei Gießen. Von Dr. S. z. S. — Die alte u. die neue Burg zu Gießen. Von dems. — Urkunde König Sigmunds über den Weinschank zu Mainz. Mitgeth. von W. Velke. — „Bockende“ Bäume und Kreuze. Von Dr. S. z. S. — Erzbischof Adolf von Mainz ernennt seinen Pfeifer u. Diener Bracht zum Könige der fahrenden Leute in seinem Erzbisthum und Land. Gernsheim. 1885. Dec. 9. Von dems.

Gesammtver. d. d. Gesch.- u. Alterthumsvereine:

Correspondenzblatt etc. 30. Jahrg. 1882. Nr. 11. Darmstadt.

4. Vereinsangelegenheiten. — Längsrillen und Rundmarken in Nieder- u. Oberhessen. Von E. Wörner. — Zur Geschichte des Klosters Clarenthal bei Wiesbaden. Von F. W. E. Roth. (Schl.) Einladungsschrift zu einem Schützenfest in Bingen 1618. Mitgeth. von dems. — Wirksamkeit der einzelnen Vereine. — Literatur.

Verein für hessische Geschichte und Alterthumskunde:

Zeitschrift etc. N. F. IX. Bd. 3. u. 4. Heft. Kassel, 1882. 8. Der Lichtberger Bracteatenfund. Von W. Stern. (M. 1. Tafel). — Eines hessischen Gelehrten Lebenserinnerungen aus der Zeit des Königs Jérôme. Zwei Manuscripte des Oberhofraths Dr. Ludw. Völkel. Herausgeg. u. erläutert von Dr. Alb. Duncker. 1) Die Beraubung des Museums und der Bibliothek zu Kassel durch die Franzosen u. der Bau des westphäl. Ständesaales; 2) die Einnahme Kassels durch Czernitschew u. die letzten Tage des Königreichs Westphalen. — Ueber die Canal-Projecte u. Anlagen des Landgrafen Karl von Hessen. Von Dr. E. Gerland. — Ein Gelnhäuser Kopialbuch des 16. Jhdts. mit der ersten Erwähnung der Familie Grimmelshausen. Von Dr. Alb. Duncker. — Vereinsangelegenheiten.

Zeitschrift etc. N. F. VIII. Supplement. Kassel, 1882. 4. Das Römercastell und das Mithrasheiligthum von Grofs-Krotzenburg am Main, nebst Beiträgen zur Lösung der Frage über die architektonische Beschaffenheit der Mithrasheiligthümer. Von Dr. G. Wolff. (Mit Abbild.) — Die römischen Münzen, Stempel, Inschriften u. Graffiti von Grofs-Krotzenburg u. der Umgegend von Hanau. Von Dr. R. Suchier.

Henneberg. alterthumsforsch. Verein zu Meiningen:

Einladungsschrift zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens des Vereins. 1882. 8. Vereinsangelegenheiten. — L. Bechstein in seinen wissenschaftlichen Werken. Von Dr. R. Bechstein. — Versuche einer Zusammenstellung der Gräberfunde im Hennebergischen. Von Dr. G. Jacob.

Verein f. thüring. Gesch. u. Alterthumsk. i. Jena:

Zeitschrift etc. N. F. III. (XI.) Bd. Heft 1 u. 2. 1882. 8. Freuden Spiele am Hofe Herzogs Ernst des Frommen von Sachsen-Gotha u. Altenburg. Herausgegeben u. erläutert von Otto Devrient.

Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte:

Zeitschrift etc., III. Bd. . . 2. u. 3. Hft. (German. Abtheilung). Sippe u. Wehrgeld nach niederdeutschen Rechten. Von Dr. H. Brunner. — Anhang: Die Quellen des sogen. Rheingauer Landrechts. — Aufklärung einiger bemerkenswerther Irrthümer bezüglich der Interpretation einzelner Artikel des ältesten Lübischen Stadtrechts. Von R. Freund. — Die Gerichtsbarkeit über Freie u. Unfreie nach ältestem Recht. Von G. Meyer. — Weisthum und Gerichtsordnung der Gemeinde Ellerstadt vom Jahre 1555. Von A. Koch. — Literatur. — Zur Geschichte der Besitzklagen. Von H. W. Münderloh.

Kais. Leopoldino-Carolinische deutsche Akademie der Naturforscher zu Halle:

Leopoldina etc. Heft XVIII, Nr. 21 u. 22. 4. Akademie-Angelegenheiten. — Mittheilungen. — Literatur.

Geschichts- u. alterthumsforschende Gesellsch. d. Osterlandes:

Mittheilungen etc. VIII. Bds. 4., u. IX. Bds. 1. Heft. Altenburg, 1882. 8. Gesellschaftsangelegenheiten. — Der Schauenforst. Gechichtl. Nachrichten über denselben, gesammelt von Dr. Löbe. — Schloß Posterstein. Von dems. — Fernere Nachträge u. Berichtigungen zur Kirchengallerie. Von dems. — Die Hochzeitsordnung der Stadt Altenburg vom J. 1577. Von dems. — Mittheilungen aus der Reiserechnung einer Gesandtschaft, welche Herzog Johann Philipp von S.-Altenburg wegen Belehnung mit den sächsischen Reichs-, auch Göllich'schen u. Böhmischem Lehen und Regalien im Jahre 1621 nach Wien schickte. Von v. Hopfgarten-Heidler. — Dr. Melchior von Ossa u. die Gründung des Frauenfelsens in Altenburg. Von Dr. J. Löbe. — Ein peinlicher Prozeß wegen Bündnisses mit dem Teufel aus d. J. 1709. Von Dr. Hase. — Der flüchtige König Christian II. von Dänemark in Deutschland. Von Dr. J. Löbe. — Zwei Relationen über den Einfall Wallensteins im Coburgischen u. Altenburgischen Lande u. seinen Zug zur Lützener Schlacht im Herbst d. J. 1632. Von Dr. Hase. — Die Wüstungen des Amtes Altenburg. Von Dr. J. Löbe. — Miscellen.

Gesch.- u. alterthumsforschender Ver. zu Schleiz:

Urkunden zur Geschichte der Stadt Schleiz im Mittelalter. Erläutert von Dr. Jul. Alberti. 1. Sammlung. Schleiz, 1882. 8. 82 Stn.

Königl. sächs. Gesellschaft d. Wissensch. zu Leipzig:

Berichte über die Verhandlungen etc. Philolog.-historische Classe. 1881. I. II. 1882. 8. Das dalmatinisch-serbische cyrillische Missale romanum der Leipziger Stadtbibliothek. Von Leskien.

Abhandlungen, Bd. VIII. Nr. IV., Leipzig, 1882. 8.

Verein f. d. Museum schles. Alterthümer in Breslau:

Schlesiens Vorzeit in Bild u. Schrift. 51. Bericht etc. 1882. 8. Museums-Angelegenheiten. — Kleine Beiträge zur schlesischen Künstlergeschichte. 2. Zur Künstlergeschichte von Löwenberg. Von Dr. E. Wernicke. — Eine Mordsühne von 1485. Von dems. — Beitrag zu den histor. Notizen über Ottmuth. Von A. Welzel. — Die Renovation des Portals am Piastenschloß in Brieg i. J. 1865. Von Louis Rosenthal. — Notizen zur Geschichte der evang. Kirche zu Ohlau. Von E. Flöter. — Mottos aus dem sogen. schlesischen



Wappenbuch aus der Zeit um 1575 an der Breslauer Stadtbibliothek. Von Dr. H. Luchs. — Zusätze und Berichtigungen.

Schles. Gesell. f. vaterl. Cultur z. Breslau:

Neunundfünfzigster Jahresbericht 1881. 1882. 8.

Westpreussischer Geschichtsverein zu Danzig:

Zeitschrift etc. Heft IX. 1882. 8. Ueber eine Reformationschrift des fünfzehnten Jahrhunderts. Von J. Caro.

Historischer Verein für Ermland:

Monumenta historiae Warmiensiensis. Bd. VII. III. Abthlg. Bibliotheca Warmiensiensis, oder Literaturgeschichte des Bisthums Ermland. . . hrsg. von Frz. Hipler. Band III: Bogen 1—20. Briefe u. Tagebücher des Fürstbischofs von Ermland Joseph von Hohenzollern (1776—1836). Braunsberg, 1882. 8. 320 Stn.

Verein „Herold“ in Berlin:

Der deutsche Herold. Zeitschrift etc. XIII. Jhg. 1882. Nr. 11. 4. Vereinsangelegenheiten. — Verzeichniß derer, welche wegen der tapfern Vertheidigung Prags i. J. 1648 in den Adelstand erhoben wurden. Von Jos. Teige. (Schl.) — Kurze Notizen, betr. diejen. Offiziere u. gefreiten Corporale des ehem. Inf. Regts. Sr. Hochf. Durchl. des Herzogs Karl Wilhelm Ferdinand von Braunschweig u. Lüneb., k. preuß. Generals, deren Namen Mitglieder des Herolds tragen. Von Cordt von Brandis. — Bücherschau. — Der gekrönte Helm in den Wappenbildern und Siegeln vor dem Jahre 1400. Von Pastor Lieboldt. — Zur Genealogie der Familie von Falcke auf Kemblitz. Von Aster. — Zur Kunstbeilage. — Miscellen. — Anfragen etc.

Katalog der heraldischen Ausstellung zu Berlin 1882. Im Auftrage des „Herold“ bearbeitet von Ad. M. Hildebrandt. 2. Aufl.

Gesellschaft für Musikforschung zu Berlin:

Monatshefte für Musikgeschichte; XIV. Jhg. 1882. Nr. 12. 8. Die Opernhäuser Neapels. Von Dr. H. M. Schletterer. (Forts.) — Mittheilungen.

Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin:

Verhandlungen etc. Bd. IX. Nr. 8. Gesellschaftsangelegenheiten. — Geographische u. Literatur-Notizen.

Gesellsch. f. Anthropologie, Ethnol. u. Urgesch. z. Berlin:

Zeitschrift etc. XIV. Jhg. 1882. Heft V. 8.

Verein für Gesch. u. Altertumskunde des Herzogthums u. Erzstifts Magdeburg:

Geschichts-Blätter etc. 17. Jhg. 1882. 3. Heft. Magdeburg, 1882. 8. Beiträge zur Geschichte der Buchdruckerkunst in Magdeburg. Von Fr. Hülse. (Forts.) — Die drei ältesten Willküren der Stadt Burg. Mitgetheilt von Wolter. — Die Stadt- u. Pfarrkirche zu St. Marien in Aken a. Elbe. Von W. Zahn. — Verfassungsgeschichte der Stadt Magdeburg bis zum Ausgange des 13. Jhdts. (Ein Beitr. z. Gesch. d. deutschen Städtewesens.) Von Dr. A. Hagedorn. (Forts.) — Die Grabgewölbe in der St. Marienkirche zu Aken. Von W. Zahn. — Nekrolog des Professors Dr. Alb. Bormann in Magdeburg. Von K. Paulsiek.

Kunstgewerbe-Verein zu Magdeburg:

Pallas. Zeitschrift etc. III. Jhg. 1882. N. 12. 1 Decbr. 1882. 4. Vereinsangelegenheiten. — Ein kaiserlicher Wappenbrief für Magdeburg. Von L. Clericus. (Mit Abb.) Miscellen. — Literatur etc.

Verein für meklenb. Gesch. u. Alterthumskunde:

Jahrbücher u. Jahresbericht etc. 47. Jhg. Schwerin, 1882. 8. Urkundliche Mittheilungen über die Beghinen- u. Begharden-Häuser

zu Rostock. Von Dr. F. Wigger. — Der Erbstreit um das Gut Pastow im J. 1386, ein Beitrag zur Kenntniß des Schwerinschen Rechts. Von dems. — Michael Kopmann's Chronik St. Nicolai zu Wismar. Von Dr. F. Crull. — Die Dekoration des Innern der Kirche St. Nicolai zu Wismar. Von dems. (M. 1 Taf.) — Dr. theol. Hinrich Boger oder Hinricus Flexor, der Begleiter Herzogs Erich nach Italien 1502—1204. Von Dr. K. E. H. Krause. — Der Leibarzt Dietrich Ulsenius. Von dems. — Das Bisthum Schwerin in der evangelischen Zeit. Von Dr. Schildt. (Mit 2 Taf.) — Die Gemeinde Vellahn zu Anfang des 18. Jhdts. Von dems. — Ueber das Treffen bei Walsmühlen am 5. 6. März 1719. Von Köhler. — Die neuesten prähistorischen Funde in Meklenburg. Von Dr. Rob. Beltz.

Verein für hamburgische Geschichte:

Mittheilungen etc. 5. Jhg., Nr. 8—10. 1882. 8. Zum Rathswinkel. I. u. II. Von C. Walther. — Joachim Morsius. Von K. Koppmann u. W. Gläser. — Melchior Lorich's Wappen. J. F. Voigt. — Wo liefsen die Hamburger ihre Gobelins weben? Von Justus Brinckmann. — Die Taufe von Sulfeld. Von K. Koppmann. — Ein Gemälde von Gabriel Engel in der ehemaligen Johanniskirche. Von C. Walther. — Gert van Wou. Von K. Koppmann. — Aus Familienpapieren. Von dems. — Aufzeichnungen im Kirchenbuch zu Kirchwärder. Von H. W. Lüders. — Blaue Flagge. Von H. Handelsmann. — Die ehemalige Lustjacht Friedrichs I. von Preußen in Hamburg. Von K. Koppmann. — Aus der Reformationszeit. Bughagen, Montanus, Bonnus. Von dems. — Anfrage.

Schlesw.-Holstein. Museum vaterl. Alterth. in Kiel:

37. Bericht etc. von H. Handelsmann. — Ein auf einer Küchenabfallschicht erbauter Grabhügel mit Steinkern, Morsumhaide, Sylt. 1882. 4.

Münzforscher-Verein zu Hannover:

Numismat.-sfragistischer Anzeiger etc. Hrsg. von Walte u. Bahrfeldt. XIII. Jhg. 1882. Nr. 10 u. 11. 8. Anfragen. — Der Münzfund von Steinkirchen. — Medaille auf das 1300 jähr. Jubiläum der Gründung Salzburgs. 1882.

Historischer Verein für den Niederrhein etc:

Annalen etc. 37. u. 38. Heft. Köln, 1882. 8. Die römische Staatsstraße von Trier über Belgika bis Wesseling a. Rh., u. der Römerkanal am Vorgebirge. Mitgeth. von Mafsen. (Mit Abbild.) — Aktenstücke zur Geschichte des Kölner Erzbischofs Hermann von Wied aus den Jahren 1543—45. Gesammelt von H. J. Flofs, eingeleitet von Dr. L. Pastor. — Vier Urkunden über Grundbesitz der Abtei Heisterbach zu Oberkassel. Mitgeth. von Dr. H. Flofs. — Zur Geschichte der Herrschaft Löwenberg. Von Hugo Lörsch. — Miscelle: Die Perücke im Dom zu Köln. Von G. A. Stein. — Rheinische Urkunden des 13. Jhdts. Mitgeth. von Dr. H. Cardauns. — Die Schlacht auf der St. Tönis-Haide (17. Jan. 1642), und die Einnahme von Oedt, Neufs, Kempen u. Linn. Von E. v. Schaumburg. — Sitten, Sagen u. Aberglauben aus Honnef. Mitgeth. von K. Unkel. — Ein Bonner Schöffensbrief v. 10. Mai 1513. Mitgeth. v. H. Keufsen. — Eine Stiftung Jakob Hellers aus Frankfurt a. M. in die Marienkirche zum Kapitel zu Köln. Mitgeth. v. J. J. Merlo. — Die Zeitrechnung der Chronika regia, Cent. IV. u. V. (1220—1249). Von Dr. K. Lamprecht. — Zur Geschichte der Herrschaft Löwenberg. (Nachtrag z. Heft 37, S. 117—200.) Von H. Lörsch. — Miscellen. — Literatur. — Vereinsangelegenheiten.



Architekten u. Ingenieur-Verein zu Hannover:  
Zeitschrift etc. Band XXVIII. Heft 4. 1882. 2. Vereinsan-  
gelegenheiten. — Bauwissenschaftliche Mittheilungen etc.

### Vermischte Nachrichten.

1) Zwischen Urmitz und Weifs enthurm, an der Kapelle zum guten Mann, wurden dicht am Rheinufer einige Gräber gefunden, welche als die ältesten des Neuwieder Beckens betrachtet werden dürfen. Es bestanden dieselben aus Gruben, die in den losen Bimsandstein-Schichten, eingeschnitten waren. Aufser einer Anhäufung von Steinen bargen dieselben rohe Gefäße mit regelmässig angeordneten Fingernagel-Eindrücken. Derselben Zeit angehörige Bruchstücke von Gefäßen, die jedoch, vermittelt der Fingerspitze verziert waren, fanden wir auf der Clugit-Lava-Höhe von Eich bei Andernach.

(Korrespondenzblatt d. Westdeutsch. Zeitschr.  
f. Gesch. u. Kunst., Nr. 12.)

2) Seeligstadt bei Bischofswerda. Im September wurden beim Ausroden einer Eiche folgende Bronzegegenstände gefunden: Drei Schmelzstücke von 730 und 280 gr. und ein kleineres, ein Meißel oder Kelt, 450 gr. schwer und c. 18 cm. lang, zwei Armringe von 120 bis 125 gr. Gewicht und 55 mm. Weite, zwei Sicheln, eine davon zerbrochen, ein Bruchstück eines mit Querstreifen verzierten Armbandes. Armringe von der hier liegenden Form finden sich nicht bei Lindenschmit „Alterthümer unserer heidnischen Vorzeit“, auch nicht in Preusker's „Blicke in die vaterländische Vorzeit“, dagegen besitzt das k. geologische Museum in Dresden ein Stück dieser Art. Eine Armspange, ganz ähnlich dem hier vorliegenden Bruchstück einer solchen, findet sich bei Lindenschmit, B. 3, H. 3, T. 1 abgebildet, und zwar gibt er an, daß dasselbe von der Insel Sylt stamme und hochalterthümlich sei.

(Zeitschr. f. Museol. u. Antiquitätenk., Nr. 20,  
nach dem Sächs. Erzähler, Nr. 79.)

3) Der Goldfund in der Mark. (Vgl. Nr. 202 d. Vermischten Nachrichten v. 1882.) Bei einer genaueren Untersuchung der mehrfach erwähnten Goldsachen, welche der Landrath Prinz Schönau-Carolath vor einiger Zeit in der Nähe von Guben aufgefunden hat, ist, wie man dem „Kl. J.“ schreibt, eine ganz überraschende Entdeckung gemacht worden. Diese Goldsachen sind altgriechischen Ursprungs. Es läßt sich mit ziemlicher Bestimmtheit behaupten, daß diese Gegenstände von jonischen Kolonisten, welche sich am schwarzen Meere angesiedelt hatten, angefertigt worden sind, um den Barbaren zum Kauf angeboten zu werden. Man wird also kaum fehlgehen, wenn man annimmt, daß sich eine Handelsstrasse durch die jetzige Niederlausitz zog, und daß die griechischen Goldsachen auf somit ganz leicht erklärliche Weise zu uns gekommen sind. Diese Goldsachen, welche hauptsächlich aus Waffen- und sogenanntem Gräberschmuck bestehen, letzterer theilweise zum Aufnähen auf Kleidungsstücke bestimmt, sind mehrfach aus sehr starkem Golde angefertigt. Der gesammte Fund soll demnächst dem Antiquarium des Berliner Museums einverleibt werden.

(Nördd. Allgem. Ztg., Nr. 602.)

4) Wie an den meisten gröfseren Donauzuflüssen, so hatten auch rechts und links des Lechs die Römer eine Strasse angelegt, deren eine, die am linken Ufer herziehende, welche das blühende, fundreiche Epfach (Abodiacum) mit dem mächtigen Augsburg verband,

von Burggen bei Schongau bis fast nach Donauwörth bekannt und und noch in Resten erhalten ist. Während von der rechtsseitigen Strasse selbst bis jetzt noch keine Spuren aufgezeichnet sind, mehrten sich in letzter Zeit die Funde, welche wenigstens von Landsberg lechabwärts das Vorhandensein einer solchen Strasse sicher voraussetzen lassen. Abgesehen von den Münzfunden zu Epfenhausen, Unteregling, Steindorf, Merching u. s. w., welche den Zug der Strasse ziemlich deutlich kennzeichnen, sind in der letzten Zeit in der Zeit in der angedeuteten Richtung einige römische Reste zu Tage getreten, welche jeden Zweifel ausschliessen. So wurden, der „Frankf. Ztg.“ zufolge, zu Wolfertshausen, eine Stunde nördlich von Friedberg, die Grundmauern eines kleinen römischen Gebäudes aufgedeckt, das nach den Resten des bemalten Zimmerbewurfs und dem Beton des Estrichs das Landhaus eines wohlhabenden Mannes gewesen sein mag; eine gute halbe Stunde südlich von diesem Platze in einer Sandgrube nördlich bei Friedberg liegt eine grofse Masse von römischem Schutt, besonders Gefäfsstücke; aber auch Gesimssteine und ein Handmühlstein fanden sich dort, doch so, daß man deutlich erkennt, dieselben seien nicht dort an der Stelle in Verwendung gewesen, sondern anderwärts für unbrauchbar erkannt und dort als Abfall niedergeworfen worden. Da sich im Bereiche der jetzigen Stadt Friedberg aufer Münzen bis jetzt noch keine Spur römischer Anwesenheit vorgefunden hat, so bleibt die Aufsuchung des Ursprungs jener Trümmer, die sicher nicht stundenweit hergebracht sind, Aufgabe der dortigen rührigen Lokalforscher. In allerneuester Zeit ist dann bei Pestenacker, etwa 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunden nördlich von Landsberg in der Richtung nach Augsburg, neben Spuren von Gräbern eine überraschend grofse Anzahl ganzer und zertrümmerter römischer Gefäße von verschiedener Form, Teller, Krüge, Flaschen, Urnen, aus Glas, Thon, Topfstein und samischer Erde gefunden worden, dabei ein Löffelchen von Silber, eiserne Messer u. s. w., daß auch hier eine gröfsere oder eine dauernde römische Niederlassung angenommen werden mufs. Unter den Gefäßen erregt namentlich eines die Aufmerksamkeit, weil dasselbe, eine etwa 15 Ctm. hohe, 9 Ctm. weite viereckige Flasche aus Glas, durch Blasen in eine Form hergestellt ist, so daß am Boden der Flasche ein springender Eber und zwei Buchstaben in Relief erscheinen, der eine der Buchstaben ist Q, der andere, halb ausgebrochen, kann nur O oder Q gewesen sein. Schliesslich darf nicht unerwähnt bleiben, daß auch bei Haltenberg, nördlich von Landsberg, die Grundmauern eines unzweifelhaft römischen Gebäudes aufgefunden, aber nicht völlig aufgedeckt worden sind. (Augsb. Postztg., Nr. 299.)

5) Köln, 11. Novbr. Bei Restauration der Ursulakirche hat man vor einigen Tagen eine eingemauerte Statue der Isis aus hellem Kalkstein gefunden. Dieselbe ist mit dem Sockel 2 römische Fufs hoch; sie sitzt in reich verziertem Sessel auf gut gearbeitetem Sockel, an dem sich die Inschrift *Isidi invictae* befindet. Kopf, Hände und Attribute fehlen. Die Figur ist mit einem langen, bis auf die Fufsspitze herabfallenden, faltenreichen Gewand bekleidet. Die Figur ist offenbar bei Fundamentierung der Ursulakirche ausgegraben und damals in die südliche Giebelmauer vermauert worden.

(Korresp.-Bl. d. Westdeutsch. Ztschr. f. Gesch. u. K., Nr. 12.)

6) Köln. Bei den Restaurationsarbeiten an St. Gereon trat an der Südseite, zwischen der Taufkapelle und der Sakristei, bei der Ausschachtung, etwa ein Meter tief, der Rest eines Mosaikbodens zu Tage. Derselbe zeigt abwechselnd runde und über Eck gestellte quadratische Ziegelplättchen, deren Zwischentheile, also das Viereck



ausgestaltende Zwickelstücke, durch Basaltwürfelchen ausgefüllt sind, in gelblicher Mörtelbettung. Musterung wie Technik sind sehr roh und weisen übereinstimmend auf die spätrömische Periode, also auf die Entstehungszeit der Kirche hin. Der Boden ist stark ausgeschlossen, natürlich am meisten in seinen um vieles weicherem, namentlich aber gröfseren Ziegelstücken; und die Verbindung von weicherem und härterem Material in ungleicher Gröfse, beziehungsweise anderer als einer musivischen Behandlung, hat sich für den Bodenbelag auch hier wieder als durchaus unpraktisch erwiesen. Der neu entdeckte Rest bezeichnet das Niveau der alten Kirche, über dessen ursprüngliche Beplattung, die auch im Innern auf die Dauer nicht zu umgehende Ausschachtung gewifs nähere Aufklärung geben wird. Dafs die im Dekagon an einigen Stellen noch erhaltenen, resp. eingefügten Platten mit Steineinlagen nicht dem ersten Belage angehört haben, dürfte kaum zweifelhaft sein.

(Korresp.-Bl. d. Westdeutsch. Zeitschr. f. Gesch. u. K., Nr. 12.)

7) Mainz, 24. Nov. Gestern wurde für das Museum durch die Munifizienz des Herrn Franz Heerdt und das sehr anerkanntwerthe Entgegenkommen des bisherigen Besitzers ein vor kurzem hier aufgefundenes römisches Schwert von höchster Bedeutung erworben. Die Scheide ist in den eigentlich konstruktiven Theilen, d. h. den starken Rinnen, worin die Vorderseite und die rückwärtige Holzverkleidung ruhten, von Bronze. Die beiden Bänder, woran Ringe zum Anhängen angebracht, nebst einem weiteren Querband und unterem Scheideschluss sind ebenfalls aus demselben Metall. Die vordere Verkleidung dagegen ist aus blankem, dünnem Silberblech, das jetzt schwärzlich angelaufen ist. Die Eisenklinge steckt noch lose in der Scheide, ist aber am unteren Drittel gebrochen; rückwärts klebt noch die Holzfaser an. Vom Griff ist nur der Eisenkern erhalten; die Verkleidung fehlt. An den Bronze-theilen lassen sich noch Spuren von Vergoldung wahrnehmen, so dafs also die beabsichtigte Wirkung mit Gold und Silber rechnete. Die Bronzebänder, bez. verkleidenden Stücke, sind mittelst Gufses von höchster Feinheit hergestellt und auf die Seitenrinnen aufgelöthet, theils sind an denselben Lappen stehen gelassen, die umgebogen und vernietet sind.

Besonders merkwürdig sind die Ornamente, welche alle Querbänder und das Schlussstück bedecken, d. h. im Durchbruch darin angebracht sind. Es sind theils spiralartige Motive, theils ein Anklang an Lilienform und zwar in Verbindung mit linearer Verzierungsweise. Römisch ist die Form der Waffe unzweifelhaft; es ist die verhältnismäfsig kurze, breite Schwertform mit stark verjüngter Spitze. In der Ausstattung jedoch weicht das Stück von der sonst üblichen römischen Kunstweise völlig ab; man rieth daher theilweise auf merovingische Einflüsse.

Nun ist aber die Technik, namentlich die Behandlung der Glieder, Ringe etc. so merkwürdig durchgebildet und fein verstanden, wie das bei Barbarenarbeit nie und nimmer der Fall ist. Auch gilt dies hinsichtlich der herrlichen Durchbruch-Arbeit in erhöhtem Mafse. Es ist weit mehr angezeigt, das Stück für ein Erzeugnis römisch-orientalischer Kunstweise zu halten, worin sich ein

hochentwickeltes Kunsthandwerk und ebenso sehr orientalische Einflüsse in stilistischer Beziehung offenbaren.

(Korresp.-Bl. d. Westd. Zeitschr. f. Gesch. u. Kunst., Nr. 12.)

8) Görlitz, 9. Dezember. Die hiesige St. Peter- u. Paulskirche, eine der gröfsten und schönsten spätgothischen Kirchen Norddeutschlands, ist in ihren Thürmen unvollendet geblieben. Ein Legat des verstorbenen Geh. Kommerzienraths Schmidt in Görlitz von 60,000 m. hat nun die Anregung gegeben, das schon seit 20 Jahren ventilirte Projekt des Ausbaues dieser Thürme energischer zu betreiben. Oberbaurath Adler hat einen Entwurf zum Ausbau der Thürme gemacht, und Baurath Kubale in Görlitz den Kostenanschlag angefertigt, der eine Summe von 288,000 m. als erforderlich bezeichnet. Bis jetzt sind erst 130000 m. vorhanden, das Komité hat aber beschlossen, zu versuchen, ob sich nicht durch Zuschüsse der Stände der Oberlausitz, Ertrag einer Hauskollekte und event. eine Lotterie die fehlende Summe von 160,000 m. beschaffen läfst.

(Nordd. Allg. Ztg., Nr. 581.)

9) In der nun bald eingelegten Kirchthurm-Ruine fand sich ein gothischer Chor, welcher im spätgothischen Stile, kunstgerecht, reich mit Figuren, Ornamenten und Mafswerken ausgemalt ist. — Die Malerei des Spitzbogengewölbes und dreier Mauerseiten unterhalb der oftmaligen Tünche wäre noch blofszulegen. Die Glorienscheine der um die Nische bemalten Figuren sind vergoldet. Auch zeigte sich eine romanische Fensteröffnung, welche bisher vermauert war, und eine Figurennische.

Roth.

Ed. Feuerlein.

10) In der mittelalterlichen Abtheilung des alten Museums\*) ist gestern der vom verstorbenen Finanzier Mofner durch Legat vermachte und etwa aus 80 Stücken bestehende Silberschatz ausgestellt worden. Derselbe besteht aus den verschiedenartigst geformten Kelchen, Pokalen, Krügen, Urnen, Vasen, Leuchtern, Bechern etc., welche die herlichste getriebene, gravierte und gebuckelte Arbeit zeigen. Unter den wundervollen Trinkgefäfsen des 15. und 16. Jahrhunderts, die zum Theil in Betreff ihrer grotesken, massiven Formen ganz einzig dastehen, sind nach dem „D. T.“ vor allem mehrere kolossale, in gediegenem Golde getriebene und mit den originellsten Ornamenten geschmückte Römer hervorzuheben. Mehrere der riesigen Humpen, welche wunderliche Drachen und Greife als Handhabe besitzen und mit wunderschön ziselirten, von fahnentragenden Landsknechten gekrönten Aufsätzen gedeckt sind, sind mit einer Menge von eingelassenen sächsischen Münzen aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts verziert. Ausserdem ist ein zierlich gebautes mittelalterliches Kauffarteischiff mit sehr kunstvoll gearbeitetem hohen Hintertheil und aufgeblähten Segeln bemerkenswerth. Der Silber- und Goldwerth all dieser Gegenstände, die für die Kunst von geradezu unschätzbarem Werthe sind, ist ein ganz enormer.

(Nordd. Allg. Ztg., Nr. 591.)

\*) Anm. d. Red. Wol Irrthum des Berichterstatters. Soll wol heissen im Kunstgewerbemuseum, in welches ja vor wenigen Jahren alle ähnlichen Arbeiten der kgl. Museen gebracht worden sind.

Herausgeber: Dr. A. Essenwein. Dr. G. K. Frommann.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Essenwein.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.